VADUZ

Herbst 2026



Einblick

Du im Mittelpunkt.

Erntezeit im Herbst

Auf den Feldern des Neugut-
hofes von Gabriela und
Kevin Kainer gedeihen prächtige
Kürbisse. Kevin und Tochter
Fiona packen bei der Ernte
gemeinsam an – und haben
dabei sichtlich Spass.



Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser

Der Herbst hat Einzug gehalten und mit ihm eine Zeit, in der unser Dorfleben wieder von zahlreichen traditionsreichen Veranstaltungen geprägt ist. Bereits dieses Wochenende stehen der Jahrmarkt und Prämienmarkt auf dem Programm. Am 31. Oktober 2026 öffnen fünf Landwirtschaftsbetriebe beim «Tag der offenen Stalltore» ihre Türen. Und am 6. November 2026 beginnt mit «Vaduz on Ice» auf dem Rathausplatz wieder eine Veranstaltung, die jedes Jahr ein beliebter Treffpunkt in der Weihnachtszeit ist.

Während wir uns bei diesen Anlässen begegnen und gemeinsam feiern, wird auch an der Zukunft unserer Gemeinde gearbeitet. Wir beschäftigen uns intensiv mit dem Masterplan für den Rathausplatz, gleichzeitig läuft der Architekturwettbewerb für den Marktplatz. Beide Projekte befassen sich mit zentralen Orten unserer Gemeinde und der Frage, wie wir diese langfristig attraktiv und lebendig gestalten können.

Doch die Entwicklung von Vaduz betrifft nicht nur unsere öffentlichen Räume. Mit den aktuellen Befragungen zu «Wohnen und Leben im Alter» sowie zur «Familienfreundlichen Gemeinde» möchten wir erfahren, welche Bedürfnisse die Menschen haben und wo sie Entwicklungsmöglichkeiten sehen. Ich danke allen fürs Mitmachen und das Engagement für unsere Gemeinde.

Florian Meier, Bürgermeister

Inhalt

Im Fokus

Mitwirkung Rheinpark 6
Schulkinderrat – Im Dialog mit den Kindern 9
Miteinander zukunftsfähigen Wohnraum gestalten 12
Gemeinsam das Zentrum weiterentwickeln 13

Gemeinde Intern

Neues Leben im alten Feuerwehrdepot 16
Pausenplatz: Hier bewegt sich was 18
SonnenSchein sichern! 19
Trockener Sommer lässt Wasserverbrauch deutlich steigen 20
Ein Gemälde sucht seine Geschichte 22

Panorama

Entdecken, gestalten und lernen 24
Ahnenforschung digital vereint 27
Der richtige Rahmen 28
Heisser Sommer – zahlreiche Badegäste 30
Es gibt Momente im Leben … 32
Aktivwoche der Offenen Jugendarbeit 34
Gemeindeweibel 36
Winterzauber im Herzen von Vaduz 39
Die Vorläufer von «Vaduz on Ice» 41













Ausblick

Alle Kultur-Events auf einen Blick 42
Die Erlebe Vaduz-Events 43
Seniorentermine im Überblick 43
Tag der offenen Stalltore in Vaduz 44

Rückblick

Rückblick 46
68. Seniorenausflug «Ehre dem Alter» 50
Spiel- und Sporttag 50

Menschen und Spezial

Personelles 51
Kinderseite 53
Gewinnspiel 54

Impressum Herausgeberin: Gemeinde Vaduz | Erscheinungsdatum: Oktober 2026 | Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister Florian Meier | Redaktion: Klaus Biedermann, Markus Meier, Martina Podgornik, Elisabeth Sele, Anina Vogt | Konzept und Gestaltung: Tandem – Studio für Grafik, Vaduz | Fotograf/innen: Archiv Markus Meier, Barbara Bühler, Feuerwehr Vaduz, Julian Konrad, Roland Korner, Archiv Liechtensteiner Volksblatt, Liechtensteinisches Landesarchiv, Daniel Ospelt, Archiv Oberrheinische Nachrichten, Oliver Ospelt, Jürgen Posch, Daniel Schwendener, Paul Trummer, PVLA AG, Gianluca Urso, Gemeinde Vaduz, Verein Sternenkinder Liechtenstein, Martin Walser | Lektorat: Leo Suter | Druck: BVD Druck+Verlag AG, Schaan | Papier: Nautilus Superwhite, FSC zertifiziert, EU-Ecolabel, hergestellt in Österreich

Erfreuliche Beteiligung bei der Mitwirkung zum Rheinpark Vaduz

Die Weiterentwicklung des Rheinparks Vaduz stösst in der Bevölkerung auf grosses Interesse. Im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung nutzten insgesamt 343 Personen die Gelegenheit, ihre Meinungen, Wünsche und Ideen zur Zukunft des Rheinparks einzubringen.



Der Rheinpark Vaduz wird in den kommenden Jahren weiterentwickelt.

Ziel der Mitwirkung war es, Rückmeldungen zu den acht vorgesehenen Schlüsselelementen des künftigen Rheinparks einzuholen und die Bedürfnisse der Bevölkerung frühzeitig in die Planung einzubeziehen. Die Teilnahme war sowohl online über die Plattform mitwirken.vaduz.li als auch mittels Fragebogen möglich.

Breite Zustimmung für die Weiterentwicklung

Die Auswertung zeigt ein erfreuliches Bild: Die geplante Weiterentwicklung des Rheinparks wird von der grossen Mehrheit der Teilnehmenden positiv bewertet. Auch die vorgeschlagenen Schlüsselelemente finden breite Unterstützung.

Besonders wichtig sind den Mitwirkenden eine hohe Aufenthaltsqualität und eine naturnahe Gestaltung. Häufig genannt wurden schattenspendende Bäume, Sitzgelegenheiten, Trinkwasserstellen, eine gute Beleuchtung sowie Verpflegungsmöglichkeiten. Viele Rückmeldungen betonen zudem den Wunsch nach möglichst vielen Grünflächen und einer geringen Versiegelung der Flächen.

Vielseitige Nutzung erwünscht

Ein weiteres zentrales Anliegen ist die multifunktionale Nutzung einzelner Anlagen. So wünschen sich viele Teilnehmende, dass das geplante Kleinspielfeld nicht ausschliesslich für Fussball genutzt wird, sondern auch Raum für Sportarten wie Basketball oder Hockey bietet.

Besonders aktiv brachten sich die Primarschulkinder ein. Alle beteiligten Schulklassen

unterstützen die vorgesehene Vielseitigkeit des Rheinparks. Für den geplanten Erlebnisspielplatz wurde dabei besonders häufig das Motto «Dschungel» genannt. Zehn von fünfzehn Klassen bevorzugen dieses Thema.

Ergebnisse fliessen in die weitere Planung ein

Die Erkenntnisse aus der Mitwirkung sind inzwischen in die Überarbeitung und Präzisierung des Masterplans eingeflossen. Die eingegangenen Anregungen wurden geprüft und, wo sinnvoll und möglich, in die weitere Planung aufgenommen.

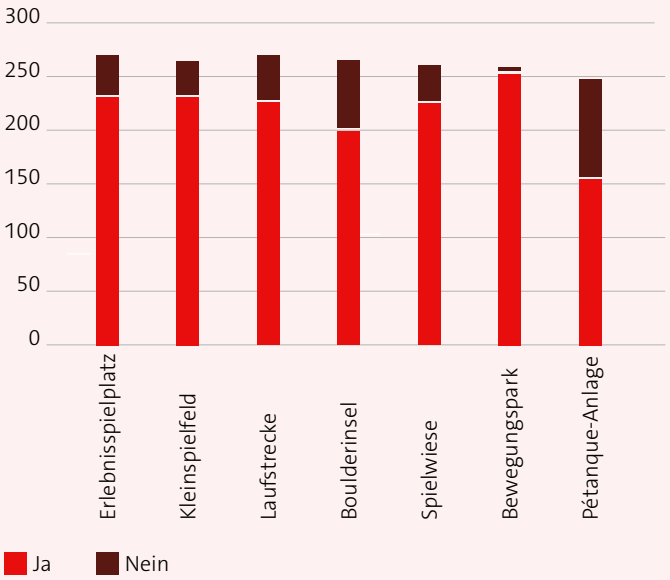
Mit dem überarbeiteten Masterplan liegt nun eine wichtige Grundlage für die nächsten Entwicklungsschritte vor. Darauf aufbauend werden die einzelnen Projekte schrittweise konkretisiert und die notwendigen Voraussetzungen für die Umsetzung geschaffen.

Der vollständige Mitwirkungsbericht steht auf der Plattform mitwirken.vaduz.li sowie auf der Website der Gemeinde Vaduz zur Verfügung.

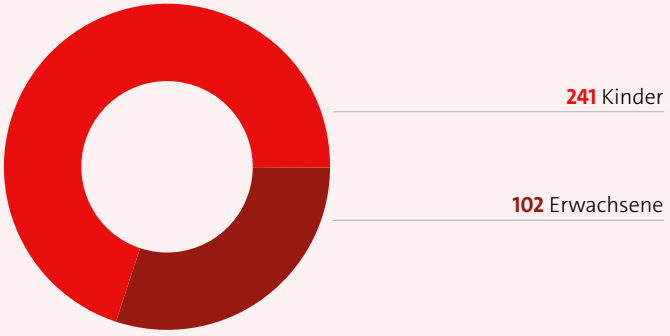


Auch Schulklassen brachten ihre Anregungen ein.

Zustimmung pro Schlüsselelement



Beteiligung







Im Dialog mit den Kindern

Kinder sehen ihre Gemeinde oft mit anderen Augen – aufmerksam, kreativ und direkt. Mit dem Schulkinderrat Vaduz erhalten sie die Möglichkeit, ihre Ideen und Anliegen aktiv einzubringen und die Entwicklung ihrer Gemeinde mitzugestalten.

Bürgermeister Florian Meier erklärt im Interview, weshalb Kinderbeteiligung so wichtig ist, welche Themen die jungen Ratsmitglieder beschäftigen und wie ihre Vorschläge bereits konkrete Projekte in Vaduz beeinflussen.

Florian, warum gibt es den Schulkinderrat Vaduz?

Kinder erleben unsere Gemeinde jeden Tag – auf dem Schulweg, auf Spielplätzen, in den Quartieren oder bei Freizeitangeboten. Deshalb ist es wichtig, dass sie ihre Sichtweise einbringen können. Der Schulkinderrat gibt ihnen genau diese Möglichkeit. Er zeigt den Kindern, dass ihre Meinung zählt und dass sie aktiv mitgestalten können. Gleichzeitig lernen sie, wie Demokratie funktioniert: Sie diskutieren, bringen Anträge ein, stimmen darüber ab und erleben, wie aus Ideen konkrete Projekte entstehen können.

Warum ist es wichtig, dass sich Kinder bereits in jungen Jahren beteiligen können?
Mitbestimmung muss man erleben, nicht nur darüber sprechen. Wenn Kinder schon früh erfahren, dass ihre Anliegen ernst genommen werden, entwickeln sie Verantwortung für ihr Umfeld. Sie lernen zuzuhören, unterschiedliche Meinungen zu respektieren und gemeinsam Lösungen zu finden. Das sind Fähigkeiten, die sie ihr ganzes Leben begleiten werden. Gleichzeitig profitieren wir als Gemeinde enorm davon, denn Kinder nehmen Dinge wahr, die Erwachsenen oft gar nicht mehr auffallen.

Vaduz ist von UNICEF als «Kinderfreundliche Gemeinde» zertifiziert. Welche Bedeutung hat diese Auszeichnung?
Wir freuen uns über diese Zertifizierung. Entscheidend ist für uns aber vor allem, dass Kinderfreundlichkeit im Alltag gelebt wird. Dazu gehören die konkrete Arbeit in der Arbeitsgruppe, der Einbezug von Kindern bei Themen, die ihr Lebensumfeld betreffen, und die Umsetzung daraus entstehender Ideen. Der Schulkinderrat ist ein wichtiger Teil davon und zeigt, wie Mitwirkung in Vaduz konkret stattfinden kann.

Welche Themen haben die Kinder in den bisherigen Sitzungen beschäftigt?
Schon in der ersten Sitzung wurde deutlich, wie vielfältig die Anliegen der Kinder sind. Gemeinsam wurde zunächst das Logo des Schulkinderrats gewählt. Anschliessend diskutierten die Kinder über Gefahrenstellen auf dem Schulweg, brachten Ideen für den Rathausplatz ein und äusserten Wünsche zu Spielplätzen, zum Thema Müll, zu «Vaduz on Ice» oder auch zur Fruchtpause in der Schule.

In der zweiten Sitzung standen insbesondere die Mitwirkung beim Rheinpark-Projekt und das Thema Littering im Mittelpunkt. Die Kinder



Mitmachen und mitgestalten im Schulkinderrat Vaduz.

beteiligten sich mit einer Umfrage zum Rheinpark und entwickelten konkrete Vorschläge, wie weniger Müll in der Gemeinde liegen bleiben könnte – etwa durch selbst gestaltete Plakate, ein Pilotprojekt mit Holzpfeilen, die darauf hinweisen, wo Müll herumliegt, oder kreativ gestaltete Abfallkübel.

Gab es bereits Ideen der Kinder, die etwas bewirkt haben?
Ja, und genau das macht den Schulkinderrat so wertvoll. Die Vorschläge der Kinder werden nicht einfach gesammelt, sondern fliessen in die Arbeit der Gemeinde ein. Die Ideen zum Rheinpark oder zum Rathausplatz wurden an die Projektleitung weitergegeben, damit sie – wo möglich – berücksichtigt werden.

Beim Thema Müll haben wir zudem konkrete nächste Schritte vereinbart: Die Kinder gestalten Plakate und für die Holzpfeile soll ein Pilotprojekt

auf dem Schulareal geprüft werden. Dabei erfahren die Kinder auch, dass nicht jede Idee sofort umgesetzt werden kann, da oft verschiedene Aspekte berücksichtigt werden müssen. So erleben sie, dass ihre Ideen ernst genommen, geprüft und nach Möglichkeit weiterverfolgt werden.

Was hat dich persönlich an den bisherigen Sitzungen besonders beeindruckt?
Mich beeindruckt vor allem, mit wie viel Engagement und Kreativität die Kinder ihre Gemeinde mitgestalten möchten. Sie bringen sehr konkrete Ideen ein, denken lösungsorientiert und diskutieren respektvoll miteinander. Gleichzeitig scheuen sie sich nicht, Fragen zu stellen oder auch kritisch nachzufragen. Dieses Interesse an ihrer Gemeinde freut mich sehr.

Welche Botschaft möchtest du den Kindern des Schulkinderrats mitgeben?
Ich möchte mich bei allen Kindern herzlich bedanken. Es ist nicht selbstverständlich, dass sie sich Zeit nehmen, um Verantwortung für ihre Gemeinde zu übernehmen. Jede Idee, jede Rückmeldung und jede Diskussion trägt dazu bei, Vaduz noch lebenswerter zu machen. Ich wünsche mir, dass die Kinder ihre Neugier und ihren Mut behalten, ihre Meinung zu sagen. Denn ihre Sicht auf die Gemeinde ist für uns eine grosse Bereicherung.

Wie siehst du die Zukunft des Schulkinderrats?
Ich wünsche mir, dass sich der Schulkinderrat als fester Bestandteil der Mitwirkung in Vaduz etabliert. Die ersten Sitzungen haben gezeigt, wie viel Potenzial in diesem Format steckt. Wenn Kinder erleben, dass ihre Anliegen gehört werden und tatsächlich etwas bewegen können, profitieren alle davon – die Kinder selbst, die Schule und unsere ganze Gemeinde. Gemeinsam entwickeln wir so unser kinderfreundliches Vaduz weiter.

Familienbefragung

Wie familienfreundlich ist Vaduz?



Rund 130 Familien haben bereits teilgenommen
In der ersten Auswertung zeichnet sich ab, dass die meisten Familien Vaduz als familienfreundlich erleben. Geschätzt werden die kurzen Wege, die vielen Spielplätze und das lebendige Städtle. Zugleich gibt es Themen, die Familien beschäftigen – von sicheren Schulwegen bis zur Kinderbetreuung. Alle Rückmeldungen fliessen in die finale Auswertung ein und gehen an die Arbeitsgruppe «Familienfreundliche Gemeinde».

Die Befragung läuft noch bis zum 30. Oktober 2026. Eingeladen sind insbesondere Familien mit Kindern in Vaduz. Die Teilnahme ist ganz einfach über den QR-Code möglich und dauert nur wenige Minuten. Wer lieber spricht statt tippt, kann die Antworten auch diktieren. Jede Stimme hilft, die Anliegen der Familien noch besser zu verstehen.

Über diesen QR-Code ist die Teilnahme an der Umfrage möglich.

Miteinander zukunftsfähigen Wohnraum gestalten

Die Einwohnerumfrage zum Thema «Wohnen und Leben im Alter» ist mittlerweile in allen Haushalten eingetroffen. Mit ihrer Teilnahme leisten die Einwohnerinnen und Einwohner von Vaduz einen wichtigen Beitrag zur zukünftigen Wohnraumentwicklung in der Gemeinde.



An der Informationsveranstaltung zur Einwohnerumfrage «Wohnen und Leben im Alter» wurden die Ziele und Hintergründe des Vorhabens vorgestellt.

Haushalte werden kleiner und die Nachfrage nach altersgerechtem, hindernisfreiem und leistbarem Wohnraum wächst. Die Umfrage bietet den Einwohnerinnen und Einwohnern die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse, Wünsche und Erwartungen einzubringen und die zukünftige Entwicklung bedarfsgerechter Wohnformen in der Gemeinde aktiv mitzugestalten. Sie richtet sich ausdrücklich an alle Generationen, denn hindernisfreier Wohnraum schafft Lebensqualität für Menschen jeden Alters.

Die Ergebnisse dienen dem Gemeinderat als wichtige Grundlage für die weitere Planung und die Entwicklung bedarfsgerechter Angebote. Gleichzeitig fördert die Umfrage den Dialog über das Wohnen und Leben im Alter und sensibilisiert für das Thema.

Jede Rückmeldung ist wertvoll

Falls ihr den Fragebogen noch nicht ausgefüllt habt, freuen wir uns auf eure Teilnahme. Jede Rückmeldung zählt und trägt dazu bei, Vaduz auch künftig attraktiv und lebenswert für alle Generationen zu gestalten.

Vielen Dank für eure Unterstützung.

Gemeinsam das Zentrum weiterentwickeln

Die Zentrumsentwicklung Vaduz ist nicht am Reissbrett entstanden. Rückmeldungen aus der Bevölkerung, der Austausch mit einer Begleitgruppe und politische Entscheide prägen den Prozess. Nach dem deutlichen Ja zum Marktplatz geht nun der erste grosse Umsetzungsschritt in die nächste Phase.

Wie soll sich das Zentrum von Vaduz entwickeln? Was braucht es, damit es im Alltag gerne genutzt wird? Wie lassen sich gute Erreichbarkeit, mehr Aufenthaltsqualität, Veranstaltungen und die Bedürfnisse von Bevölkerung, Gewerbe und Anwohnenden miteinander verbinden? Solche Fragen begleiten die Zentrumsentwicklung von Beginn an.

Bereits die Strategie zur Zentrumsentwicklung von 2018 wurde in einem umfassenden Beteiligungsprozess erarbeitet. Auf dieser und weiteren Grundlagen wurden Entwicklungsschwerpunkte definiert, wie beispielsweise der Marktplatz mit Mobilitätsdrehscheibe und der Rathausplatz. Gemeinsam verfolgen sie das Ziel, das Zentrum als lebendigen, gut erreichbaren und identitätsstiftenden Ort weiterzuentwickeln.

Im Herbst 2025 war erneut die Bevölkerung gefragt. Vom 27. Oktober bis 30. November konnten sich alle Einwohnerinnen und Einwohner mittels Fragebogen sowie über eine vertiefte E-Mitwirkung einbringen. 179 Personen beteiligten sich am Fragebogen, zusätzlich gingen von 38 Personen insgesamt 142 Kommentare und Textbeiträge ein.

Dabei ging es bewusst nicht nur um Zustimmung oder Ablehnung. Gefragt waren konkrete Einschätzungen etwa zur Gestaltung der Plätze, zur Mobilität, zu lokalen Angeboten oder zur Bauetappierung. Die Rückmeldungen wurden ausgewertet und bilden eine Grundlage für die weitere Projektbearbeitung.

Was aus der Bevölkerung zurückkam

Aus den zahlreichen Beiträgen zeichnet sich ein deutliches Bild ab: Gewünscht wird ein Zentrum, das grüner, gut erreichbar und vielseitig nutzbar ist und zugleich im Alltag eine hohe Aufenthaltsqualität bietet.

Besonders beim Rathausplatz wurden schattenspendende Bäume, Wasser und Sitzgelegenheiten häufig genannt. Gleichzeitig soll der Platz für Vereine sowie kleinere und mittlere Veranstaltungen funktionieren. Bei einer möglichen Überdachung wurde vielfach Wert auf eine leichte und flexible Lösung gelegt, die Tageslicht zulässt und den offenen Charakter des Platzes bewahrt.

Auch unterschiedliche Sichtweisen wurden sichtbar. Wie viele Veranstaltungen verträgt das Zentrum? Wie viele Parkplätze braucht es? Solche Fragen lassen sich nicht mit einem einzelnen Wunsch beantworten. Gerade hier liegt der Wert der Mitwirkung: Sie macht Bedürfnisse und

Zielkonflikte frühzeitig sichtbar und schafft damit eine bessere Grundlage für die weitere Planung.

Ergänzt wurde die öffentliche Mitwirkung durch eine Begleitgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Anspruchsgruppen. Ihre Aufgabe war es, verschiedene Perspektiven einzubringen, Stossrichtungen zu beurteilen und bei bestehenden Spannungsfeldern mögliche Lösungsansätze aufzuzeigen.



Der neue Marktplatz wird mehr Aufenthaltsqualität bieten.

Vom Dialog zum Entscheid

Mitwirkung bedeutet dabei nicht, dass jede einzelne Anregung eins zu eins umgesetzt werden kann. Rechtliche und technische Rahmenbedingungen, politische Entscheide, Kosten und unterschiedliche Interessen setzen Grenzen. Entscheidend ist, dass nachvollziehbar wird, welche Anliegen aufgenommen werden können und wo Abwägungen notwendig sind.

Dass Dialog und konkrete Projektarbeit zusammenspielen können, zeigt der Marktplatz. Am 29. März 2026 stimmten die Vaduzer Stimmberechtigten mit 90,85 Prozent Ja-Stimmen dem Verpflichtungskredit von CHF 55 Millionen für den Marktplatz mit Mobilitätsdrehscheibe zu. Damit erhielt der erste grosse Umsetzungsschritt der Zentrumsentwicklung eine ausserordentlich breite demokratische Legitimation.

Für Bürgermeister Florian Meier ist die deutliche Zustimmung auch ein Auftrag, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Einen wesentlichen Faktor für die hohe Zustimmung sieht er im Dialog mit der Bevölkerung sowie in der sachlichen und konstruktiven Auseinandersetzung mit dem Projekt.

Marktplatz: Der Projektwettbewerb steht bevor

Nach dem Volksentscheid wird die Planung des Marktplatzes konkretisiert. Vorgesehen ist, das heutige Parkhaus durch eine dreigeschossige Tiefgarage zu ersetzen. Oberirdisch entsteht dadurch ein offener Platz für Begegnung, Märkte und grössere Veranstaltungen. Die Mobilitätsdrehscheibe umfasst einen modernen, barrierefreien Busterminal, Fahrradabstellplätze und öffentliche WC-Anlagen. Eine neue Verbindung für den Fuss- und Radverkehr soll Marktplatz, Städtle und das Gebiet Äule miteinander verknüpfen.

Der nächste wichtige Schritt ist der internationale Projektwettbewerb. 18 Bewerber wurden auf der Grundlage des Bewerbungsverfahrens im Rahmen des EWRA/WTO-Verfahrens zugelassen. Die Wettbewerbsunterlagen wurden Mitte September ausgegeben und im Dezember sind die Projekte einzureichen. Die Jurierung ist dann im Januar 2027 vorgesehen.

Danach folgen Projektierung und weitere Planung. Nach heutigem Stand sollen die für die Realisierung erforderlichen Provisorien ab Frühjahr 2027, der Rückbau des bestehenden Parkhauses ab Herbst 2027 und die Bauarbeiten ab 2028 erfolgen; die Fertigstellung ist auf Ende 2030 geplant.

Rathausplatz: Aus Anliegen werden Planungsaufgaben

Während beim Marktplatz der Wettbewerb vorbereitet wird, befindet sich der Rathausplatz eine Phase früher. Hier läuft derzeit die Machbarkeitsstudie. Sie soll zeigen, wie die verschiedenen Anforderungen räumlich, funktional und gestalterisch zusammengeführt werden können.

Die Leitplanken spiegeln viele Themen wider, die in der Mitwirkung angesprochen wurden: eine multifunktionale und offene Fläche sowie attraktive Aufenthaltsbereiche, eine flexible Überdachung, Infrastruktur für Vereine sowie Lager- und Nebenräume. Gleichzeitig sollen Lärmschutz, Verkehrsführung und die Einbindung in das bestehende Zentrum berücksichtigt werden.

Der Rathausplatz soll dabei eine andere Rolle übernehmen als der Marktplatz. Während der Marktplatz künftig Raum für Märkte und grössere Veranstaltungen bietet, steht beim Rathausplatz der Alltag stärker im Vordergrund: als einladender Treffpunkt für die Bevölkerung und als gut nutzbarer Ort für Vereine und kleinere gemeinschaftliche oder kulturelle Formate. Die unterschiedlichen Qualitäten der beiden Plätze sollen sich ergänzen und zugleich helfen, Belastungen durch Veranstaltungen besser zu verteilen.

Erste Ergebnisse der Machbarkeitsstudie sollen in den kommenden Monaten im Gemeinderat beraten werden. Ziel ist, die Studie im ersten Halbjahr 2027 abzuschliessen und anschliessend der Bevölkerung vorzustellen.

3 Fragen an

Florian Meier



Bürgermeister

Zentrumsentwicklung, Rheinpark, Leben im Alter, kinderfreundliche Gemeinde – in den letzten Monaten wurde die Mitwirkung der Bevölkerung intensiviert. Warum?
Bei all diesen Themen geht es um die gleiche Frage: Wie soll sich Vaduz in den kommenden Jahren entwickeln? Viele Projekte kommen jetzt in eine entscheidende Phase. Deshalb wollen wir wissen, was der Bevölkerung wichtig ist. Ihre Erfahrungen und Ideen helfen uns, gute Lösungen zu entwickeln.

Gibt es bereits erste Reaktionen auf die vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten?
Ja, die Resonanz ist sehr erfreulich. Viele Menschen haben sich beteiligt und konkrete Rückmeldungen eingebracht. Das zeigt, dass die Entwicklung von Vaduz auf grosses Interesse stösst. Dieser Austausch bringt unterschiedliche Perspektiven zusammen und schafft eine gute Grundlage für die nächsten Entscheidungen.

Wie geht es weiter?
Für den Marktplatz hat der Architekturwettbewerb gestartet, beim Rheinpark fliessen die Ergebnisse der Beteiligung in die weitere Planung ein. Parallel arbeiten wir an den Themen «Leben in Vaduz als Familie», «Leben im Alter» und an der Neugestaltung des Rathausplatzes. Unser Anspruch ist klar: Die Anliegen der Bevölkerung sollen dort einfliessen, wo sie sinnvoll umgesetzt werden können. So entwickeln wir Vaduz gemeinsam und mit Blick auf die kommenden Generationen weiter.

Neues Leben im alten Feuerwehrdepot

Das alte Feuerwehrdepot erhält eine neue Aufgabe: Nach Abschluss der Instandsetzungsarbeiten ziehen im Oktober die ersten Vereine und Organisationen ein. Damit entsteht ein vielseitig genutzter Ort für Vereinsleben, Kultur, Gemeinschaft und Gemeindeaufgaben.



Im alten Feuerwehrdepot Vaduz beginnen die Umzugsarbeiten der künftigen Nutzerinnen und Nutzer.

Wo früher die Feuerwehrfahrzeuge untergebracht waren, kehrt neues Leben ein. In den vergangenen Monaten wurde das alte Feuerwehrdepot baulich instandgesetzt und für seine künftige Nutzung vorbereitet. Die Arbeiten konnten Ende September weitgehend abgeschlossen werden, sodass bereits die ersten Umzugsarbeiten stattfinden und die neuen Nutzerinnen und Nutzer ihre Räume beziehen können.

Instandgesetzt und für die Zukunft gerüstet

Im Zuge der Arbeiten wurde das Gebäude gezielt erneuert, ohne seinen bisherigen Charakter und seine funktionale Struktur grundlegend zu verändern. Das Flachdach wurde saniert und mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet. In den Innenräumen sorgt eine moderne LED-Beleuchtung für zeitgemässe Bedingungen. Gleichzeitig wurde die technische Infrastruktur überprüft und dort erneuert, wo dies notwendig war.

Auch die ehemalige Einstellhalle wurde an die neue Nutzung angepasst. Eine der Boxen wurde baulich abgetrennt und steht künftig der Gemeinde Vaduz zur Verfügung. Die weiteren Boxen sowie zusätzliche Räume im Gebäude wurden für die Nutzung durch Vereine vorbereitet.

Ein Haus für viele Vaduzer Vereine

Mit dem Bezug des Gebäudes finden zahlreiche Vereine und Organisationen unter einem Dach ein neues Zuhause. Dazu gehören die IG Fasnacht Vaduz, die Operettenbühne Vaduz, der Imkerverein Sektion Vaduz, die Jagdgesellschaft Vaduz, die Alpgenossenschaft Vaduz, der Makerspace e. V., der Verein für Vaduzer Heimatkunde, der

Kulturdepot Verein sowie TalentX e. V. Auch die Gemeinde Vaduz nutzt einen Teil der Räumlichkeiten. Flächen stehen künftig dem Wasser- und Abwasserwerk sowie dem Gemeindeschutz zur Verfügung.

Eine besondere Bedeutung kommt dem Gemeinschaftsraum zu: Er ist nicht einzelnen Nutzern vorbehalten, sondern steht allen Vaduzer Vereinen für Versammlungen und Sitzungen zur Verfügung. Damit profitieren auch Vereine vom neuen Nutzungskonzept, die nicht dauerhaft im ehemaligen Feuerwehrdepot eingemietet sind.

Vom Feuerwehrdepot zum Gemeinschaftsort

Mit der neuen Nutzung bleibt ein bestehendes Gemeindegebäude erhalten und erhält gleichzeitig eine neue Perspektive. Statt für einen einzelnen Zweck dient das ehemalige Feuerwehrdepot künftig unterschiedlichen Akteuren aus Vereinswesen, Kultur, Brauchtum und Gemeinde. Mit den ersten Umzugskisten und dem Einzug der Vereine beginnt in diesen Tagen somit ein neues Kapitel für das markante Gebäude.

Interesse am Gemeinschaftsraum?

Kontakt
Gemeinde Vaduz
Abteilung Liegenschaften
T +423 237 78 70
liegenschaften@vaduz.li

Neu gebündelt und transparent beurteilt

Die Gemeinde Vaduz erhält regelmässig Anfragen von Organisationen, Institutionen und Vereinen um finanzielle Unterstützung für humanitäre, soziale und gemeinnützige Zwecke im In- und Ausland. Künftig werden diese Gesuche von der neu eingesetzten «Kommission für gemeinnützige Förderungen und Spenden» geprüft.

Im Zentrum stehen dabei einheitliche und nachvollziehbare Kriterien. Beurteilt werden unter anderem die Zielsetzung, Wirkung und Nachhaltigkeit der Projekte sowie deren Übereinstimmung mit den Richtlinien und Prioritäten der Gemeinde. Die Kommission tagt zweimal jährlich und entscheidet im Rahmen des vom Gemeinderat festgelegten Budgets über die Vergabe der Spendenmittel.

Organisationen, Institutionen und Vereine, die ein Förder- oder Spendengesuch einreichen möchten, können sich an den Bereich Wirtschaft und Gesellschaft der Gemeinde Vaduz wenden. Dort erhalten sie weitere Informationen zu den Anforderungen und zur Einreichung ihres Gesuchs.



Künftig entscheidet eine Kommission über Gesuche für Förderungen und Spenden (auf dem Foto: Sozialbäckerei).

Pausenplatz: Hier bewegt sich was

Die Umgestaltung des Pausenplatzes der Primarschule Äule schreitet voran. Während der Sommerferien wurden wichtige Rückbau- und Vorbereitungsarbeiten ausgeführt. In den kommenden Monaten folgen weitere Etappen auf dem Weg zu einem attraktiven und vielseitigen Platz.



Im Sommer starteten die Arbeiten rund um den neuen Pausenplatz.

Pünktlich zum Beginn der Sommerferien starteten die Rückbauarbeiten auf dem Pausenplatz. Als Erstes wurden die jüngeren Platanen ausgegraben und beim Kindergarten Ebenholz neu gepflanzt. Dort sollen sie künftig als natürliche Schattenspender dienen.

Anschliessend schritt der Rückbau zügig voran. Bereits nach einer knappen Woche war das Areal kaum wiederzuerkennen. Die bisherige Türe zur Turnhalle wurde entfernt und die Öffnung verschlossen. Damit war die Voraussetzung geschaffen, das Niveau an die obere Pausenplatzebene anzugleichen. Im Zuge der Aufschüttung wurden gleichzeitig die neuen Werkleitungen verlegt und die Rohplanie erstellt.

Auch im Schulhaus wurden die notwendigen Anpassungsarbeiten im Bereich der ehemaligen Türe abgeschlossen. Der neue Bodenbelag wird in den Herbstferien eingebaut. Parallel dazu liefen an der Fassade die Vorbereitungen für das neue Vordach. Die Auflager mussten präzise eingemessen werden, damit das Vordach passgenau produziert werden kann.

Spielgeräte nehmen Form an

Nach den Sommerferien wurde den Beteiligten der aktuelle Planungsstand der Spielgeräte präsentiert. Dabei konnten letzte Wünsche und Rückmeldungen aufgenommen werden, bevor die Spielbauten in Produktion gehen. Der Aufbau vor Ort ist ab Anfang 2027 vorgesehen.

Weitere Arbeiten im Herbst

Im Herbst sollen nun die neue Schiebetüre und das neue Vordach montiert werden. Bis zum Winter sind der Einbau des Fussballplatzes sowie der Beginn der Belagsarbeiten vorgesehen. Damit nimmt der neugestaltete Pausenplatz Schritt für Schritt Form an und schafft künftig mehr Raum für Bewegung, Spiel und Begegnung.

SonnenSchein sichern!

Mit den SonnenScheinen für Vaduz kannst du ganz einfach Teil der lokalen Energiewende werden. Auf dem Stalldach beim Riethof ist eine neue Photovoltaikanlage entstanden – und du hast die Möglichkeit, dich direkt an der Produktion von einheimischem Solarstrom zu beteiligen.

Ein SonnenSchein kostet CHF 900.00 und hat eine Laufzeit von 20 Jahren. Dabei musst du dich um nichts kümmern: Betrieb, Wartung und Versicherung sind bereits abgedeckt.

Die Vorteile auf einen Blick

- Du leistest einen Beitrag zur Produktion von einheimischem Solarstrom.
- Dein Stromertrag ist für 20 Jahre garantiert.
- Für Betrieb, Wartung und Versicherung entstehen keine zusätzlichen Kosten.
- Pro SonnenSchein erhältst du jährlich einen fixen Ertrag von CHF 54.00.

Mach mit und lass die Sonne für dich und Vaduz arbeiten!

Pro Haushalt können bis zu 10 SonnenScheine erworben werden. Deine Bedarfsmeldung kannst du ganz einfach unter vaduz.li/sonnenscheine einreichen.



SonnenSchein erwerben und profitieren.

Trockener Sommer lässt Wasserverbrauch deutlich steigen

Der aussergewöhnlich trockene Sommer 2026 hat sich deutlich auf die Wasserversorgung ausgewirkt. Der durchschnittliche Tagesverbrauch lag rund 21 Prozent über dem Vorjahr. Gleichzeitig gingen die Quellzuflüsse stark zurück. Die Versorgung blieb dennoch jederzeit gewährleistet.



Der heisse Sommer hat für niedrige Wasserstände in den Reservoirs gesorgt.

Von Juni bis August 2026 wurden durchschnittlich 2'350 Kubikmeter Wasser pro Tag verbraucht. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es 1'940 Kubikmeter. Damit stieg der durchschnittliche Tagesverbrauch um 410 Kubikmeter beziehungsweise rund 21 Prozent.

Besonders hoch war der Verbrauch am 13. Juli mit 4'200 Kubikmetern. Der niedrigste Tageswert wurde am 4. Juni mit 1'170 Kubikmetern verzeichnet. Auffällig war zudem der erhöhte Wasserbedarf während der Nacht: Zwischen 22.00 und 7.00 Uhr wurden durchschnittlich rund 55 Kubikmeter Wasser pro Stunde mehr verbraucht als üblich. Hauptgrund dafür war die Bewässerung.

Weniger Quellwasser, deutlich mehr Grundwasser

Während der Wasserverbrauch zunahm, stand gleichzeitig deutlich weniger Quellwasser zur Verfügung. Der durchschnittliche Zufluss aus den Quellen lag bei 2'640 Kubikmetern pro Tag und damit rund 26 Prozent unter dem Vorjahreswert. Gegenüber dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre von 3'750 Kubikmetern pro Tag betrug der Rückgang sogar rund 30 Prozent.

Um die fehlenden Mengen auszugleichen und die Reservoirs auf einem sicheren Niveau zu halten, wurde zusätzlich Grundwasser gefördert. Allein von Juni bis August waren es insgesamt 51'000 Kubikmeter. Zum Vergleich: Im gesamten Kalenderjahr 2025 wurden lediglich 17'500 Kubikmeter Grundwasser gefördert.

Versorgung blieb jederzeit sichergestellt

Trotz Hitze, hohem Verbrauch und geringeren Quellzuflüssen blieb die Trinkwasserqualität während des gesamten Sommers einwandfrei. Die Investitionen und Erneuerungen der vergangenen Jahre haben sich damit auch unter anspruchsvollen Bedingungen bewährt.

Der Sommer 2026 zeigt gleichzeitig, wie wichtig neben einer leistungsfähigen Infrastruktur ein bewusster Umgang mit Trinkwasser ist. Besonders bei der Bewässerung besteht Einsparpotenzial. Bei gut einem Drittel der angeschlossenen Liegenschaften wurde bereits bis August 2026 so viel Wasser verbraucht wie im gesamten Jahr 2025. Da die Quellzuflüsse weiterhin rückläufig sind, bleibt zu hoffen, dass ausreichende Herbstniederschläge die Situation entspannen und die Quellerträge wieder auf das gewohnte Niveau bringen.



Die Trinkwasserqualität in Vaduz war stets einwandfrei.

Kennzahlen	Sommer 2026	Vergleich 2025	Veränderung
Durchschnittlicher Wasserverbrauch pro Tag	2'350 m³	1'940 m³	+410 m³/ +21 %
Höchster Tagesverbrauch	4'200 m³	3'336 m³	+864 m³
Niedrigster Tagesverbrauch	1'170 m³	963 m³	+207 m³
Zusätzlicher Nachtverbrauch	+55 m³/h		+917 Liter/ Minute
Durchschnittlicher Quellzufluss	2'640 m³/Tag	3'580 m³/Tag	-26 %
Durchschnittlicher Quellzufluss (5-Jahresschnitt)		3'750 m³/Tag	-30 %
Niedrigster Quellzufluss	74 m³/h	123 m³/h	-40 %
Grundwasserförderung Juni – August 2026	51'000 m³	17'500 m³	rund dreimal so viel

Ein Gemälde sucht seine Geschichte

Der Innenhof von Schloss Vaduz präsentiert sich auf diesem eindrucksvollen Öl-Gemälde als verwinkelter, beinahe geheimnisvoller Ort. Mit seinen Treppen, Arkaden und den von Licht und Schatten geprägten Mauern vermittelt das Bild einen seltenen Blick in das Schloss Vaduz.

Die kraftvolle Malweise und die lebendige Oberflächenstruktur lassen vermuten, dass hier ein Künstler oder eine Künstlerin mit grossem Gespür für Architektur und Atmosphäre am Werk war. Die Malerei zeichnet sich durch einen ausgesprochen freien Farbauftrag aus. Einzelne Formen werden nicht detailliert ausgearbeitet, sondern durch bewusst breite, sichere Pinselstriche und Spachtelarbeit in Öl angedeutet.

Doch so faszinierend das Gemälde ist, so rätselhaft bleibt seine Geschichte. Das Kunstwerk befindet sich heute in der Sammlung der Gemeinde Vaduz. Leider sind weder die Herkunft des Werks noch die Umstände seines Eingangs in die Gemeindesammlung bekannt. Auch über den Künstler oder die Künstlerin wissen wir derzeit wenig. Zwar ist im unteren rechten Bildbereich eine Signatur erkennbar, doch konnte diese bislang nicht eindeutig zugeordnet werden.



Sammlungsobjekt

Objekt
Darstellung des Innenhofs von Schloss Vaduz

Technik
Öl auf Leinwand

Masse
54 × 64 cm

Signatur
rechts unten sichtbar, bislang nicht eindeutig zuordenbar

Bild-Rückseite
unauffällig, keine Datierungen

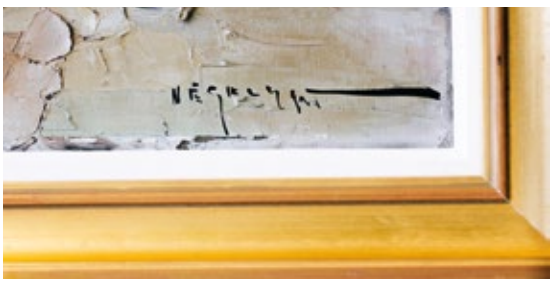
Datierung
vermutlich erste Hälfte bis Mitte 20. Jahrhundert

Provenienz
unbekannt

Sammlung
Gemeinde Vaduz



Hinweise zu diesem Gemälde sind gesucht.



Erkennt jemand diese Bildsignatur?

Eine besonders interessante Frage im Zusammenhang mit diesem Gemälde betrifft seine Entstehung: Stand der Künstler tatsächlich im Innenhof von Schloss Vaduz und hielt die Szene direkt vor Ort fest, oder entstand das Werk auf Grundlage einer Fotografie oder einer anderen bildlichen Vorlage? Gerade dieser Umstand macht das Werk besonders spannend. Es erzählt nicht nur von einem bedeutenden historischen Ort, sondern auch von den bislang unbekannten Umständen seiner Entstehung.

Mithilfe ist gefragt

Gerade deshalb möchten wir die Öffentlichkeit um Mithilfe bitten:

Erkennst du die Signatur? Kennst du den Namen des Malers oder der Malerin? Hast du Hinweise zur Entstehung des Bildes oder weisst du, wie das Werk in den Besitz der Gemeinde Vaduz gelangte?

Oft sind es persönliche Erinnerungen, alte Fotografien, Familienarchive oder lokale Kenntnisse, die helfen können, die Geschichte eines Kunstwerks zu vervollständigen. Jeder Hinweis, auch wenn er zunächst unbedeutend erscheinen mag, könnte ein wichtiges Puzzleteil zur Klärung seiner Provenienz (Herkunft) sein.

Wir freuen uns über deine Mitteilungen und danken dir herzlich für die Unterstützung bei der Erforschung dieses besonderen Zeugnisses der Vaduzer Geschichte.

Hilf mit, dem Gemälde seine Geschichte zurückzugeben. Informationen können gerne an den Fachbereich Kultur gesendet werden (E-Mail: kultur@vaduz.li).

Das Rätsel um dieses Gemälde des Innenhofs von Schloss Vaduz steht beispielhaft für viele Werke, die sich heute in den öffentlichen Sammlungen der liechtensteinischen Gemeinden befinden. Auf dem Portal Sammlungen.li sind diese Bestände für die Öffentlichkeit zugänglich und laden dazu ein, gemeinsam auf Entdeckungsreise zu gehen.

Hier kannst du die Kunstschätze der Gemeinde Vaduz bequem online entdecken: sammlungen.li

Entdecken, gestalten und lernen

Im Entdeckerclub erhalten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Interessen zu vertiefen, Neues auszuprobieren und dabei über den regulären Unterricht hinaus wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Lehrpersonen bieten freiwillige Kurse zu unterschiedlichen Themen an, für die sich die Kinder anmelden können. So entstehen spannende Lernräume, in denen Kreativität, Neugier und gemeinsames Arbeiten im Mittelpunkt stehen. Auch in diesem Schuljahr erwartet die Kinder eine grosse Auswahl an Angeboten, darunter Französisch, Leseclub, freiwilliger Schulsport, Kinderyoga, freies Malen nach Arno Stern, Schutz für Natur und Tiere sowie viele weitere spannende Kurse. Die folgenden Berichte geben einen Einblick in zwei Angebote, die im letzten Schuljahr durchgeführt wurden und auch in diesem Schuljahr wieder Teil des Entdeckerclubs sind.

Klappe die Erste – in der Filmfabrik

Im Entdeckerclub Filmfabrik werden kurze Filme von A bis Z produziert. Kinder aus den 3., 4. und 5. Klassen aller Schulhäuser kommen zusammen und dürfen in kleinen Gruppen ihre eigenen Ideen bis auf die Leinwand verfolgen. Hinter den Kulissen des Filmdrehs gab es einiges auszutüfteln. Zum Beispiel mussten die Kinder eine Möglichkeit finden, Gegenstände fliegen zu lassen. Dazu liessen sie einen Stift und ein Heft ausserhalb des Bildes von jemandem hochheben. Im Film sieht es aber aus, als ob die Gegenstände fliegen.

Auch die Frage, wie man einen Unfall inszeniert, ohne sich dabei wirklich weh zu tun, stellte eine Herausforderung dar. Mit etwas Kunstblut und Kreativität beim Schneiden wurde auch dieses Problem gelöst.

Zu guter Letzt mussten die Polizisten im Film Auto fahren. Dafür wechselten die Kinder immer wieder zwischen Szenen im Inneren des Autos mit den Schauspielerinnen und Schauspielern auf dem Fahrersitz und Szenen, in denen das Auto in Wahrheit von der Lehrerin gefahren wurde.

Film drehen erfordert viel Kreativität und Vorausdenken. Die Kinder der Filmfabrik haben diese Herausforderung mit Bravour gemeistert.

Von der Leinwand an die Werkbank

Während in der Filmfabrik Geschichten erfunden, Szenen geplant und Filme produziert werden, steht im Angebot Modellbau das Konstruieren und Gestalten mit verschiedenen Materialien im Mittelpunkt. Hier wird geplant, konstruiert und gebaut. Dabei sind ebenso Geduld, Genauigkeit und Kreativität gefragt.

Ideen nehmen Gestalt an – im Modellbau

Modellbau ist ein spannendes, handlungsorientiertes und kreatives Angebot. Dabei bauen die Schülerinnen und Schüler Modelle von Gebäuden, Fahrzeugen oder technischen Anlagen. Sie verwenden dafür verschiedene Materialien wie Karton, Holz, Kunststoff oder Papier.

Durch den Modellbau lernen die Kinder, sorgfältig und genau zu arbeiten. Gleichzeitig werden ihre Kreativität und ihre Feinmotorik ge-



Im Entdeckerclub können sich die Schülerinnen und Schüler kreativ entfalten.



Muskelkraft und gutes Zielen waren hier gefragt.



Handwerkliches Geschick wird im Entdeckerclub gefördert.

fördert. Oft müssen sie Pläne lesen und eigene Ideen in die Praxis umsetzen. Viele Themen aus dem Mathematikunterricht, wie zum Beispiel das Arbeiten mit Massstäben oder den Längenmassen, finden im freiwilligen Angebot «Modellbau» ebenfalls ihre Vertiefung.

Auch Kenntnisse aus Technik und Naturwissenschaften können beim Modellbau angewendet werden. Das gemeinsame Arbeiten an einem Projekt stärkt die Teamfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Fehler gehören zum Lernprozess und helfen dabei, neue Lösungen zu finden. Am Ende können die fertigen Modelle präsentiert und erklärt werden.

Ausserdem fördert der Modellbau das räumliche Vorstellungsvermögen der Lernenden. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Probleme systematisch zu analysieren und zu lösen. Moderne Modelle können sogar mit elektrischen oder digitalen Komponenten ausgestattet werden. Dadurch erhalten die Kinder erste Einblicke in die Bereiche Technik, Konstruktion und Informatik. Der Stolz auf das selbst erstellte Modell motiviert viele Schülerinnen und Schüler, sich intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Gemeinsam neue Talente entdecken

Die Angebote des Entdeckerclubs eröffnen den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihre Stärken zu entdecken und neue Interessen zu entwickeln. Sie lernen gemeinsam, probieren aus, dürfen Fehler machen und erleben Erfolgserlebnisse, die weit über den Unterricht hinausreichen. Der Entdeckerclub bereichert den Schulalltag und zeigt eindrücklich, wie vielseitig Lernen sein kann.

Hier geht's zum Film «Die wilde Jagd»:
youtube.com

Mein Lieblingsplatz

Vaduzer-Saal

Der Vaduzer-Saal ist mein Lieblingsplatz, weil ich hier nicht nur gerne arbeite, sondern mich auch sehr wohlfühle. Besonders schätze ich unser tolles, dynamisches Team und die abwechslungsreichen Veranstaltungen – von kleinen Anlässen bis hin zu mehrtägigen Grossveranstaltungen. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass sich Veranstalter und Gäste bei uns willkommen und wohlfühlen. Gastgeber sein zu dürfen, macht diesen Ort für mich besonders.

Elias Adamek
Stv. Leiter Veranstaltungsstätten / Techniker



Ahnenforschung digital vereint

Mit der Plattform familienchronik.li steht die Familien- und Ahnenforschung in Liechtenstein heute auf einer modernen Grundlage. Die genealogischen Daten der beteiligten Gemeinden werden auf einer zentralen elektronischen Plattform gebündelt.



Fachexpertin Sylvia Frick und Geschäftsführer Benjamin Fischer.

Die gemeinsame Plattform führt damit nicht nur genealogische Informationen über die Gemeindegrenzen hinweg zusammen, sondern knüpft auch an die langjährige Arbeit in den einzelnen Gemeinden an. In Vaduz haben sich insbesondere Klaus Biedermann, Sylvia Frick und Mathias Ospelt mit grossem Engagement für die Familien- und Ahnenforschung eingesetzt. Ihnen gilt ein besonderer Dank für ihr Fachwissen, ihren Einsatz und ihre Verbundenheit mit der Vaduzer Familiengeschichte. Mit der Sammlung, Aufarbeitung und Dokumentation genealogischer Daten haben sie einen wichtigen Beitrag geleistet und eine wesentliche Basis für die heutige Familienchronik und deren Weiterentwicklung geschaffen.

Mit der Bündelung auf familienchronik.li wird dieses Engagement in einem gemeinsamen Rahmen fortgeführt. Die Plattform ermöglicht es, das vorhandene Wissen zusammenzuführen, weiter auszubauen und für kommende Generationen zugänglich zu halten. Die Gemeinde Vaduz wird den Kontakt zum Verein Familienchronik Liechtensteiner Gemeinden weiterhin pflegen und die Entwicklung der Familienchronik begleiten.

Für Fragen zur Familienchronik steht Benjamin Fischer, Geschäftsführer des Vereins Familienchronik Liechtensteiner Gemeinden, gerne zur Verfügung.

Familienchronik Liechtensteiner Gemeinden

T +423 797 88 11
benjamin.fischer@ruggell.li
familienchronik.li

Der richtige Rahmen

Welcher Rahmen passt zu welchem Bild und warum? Diese Frage beschäftigt Angelo Galimbertti seit 1978, als er von Zürich nach Vaduz umzog. In seinem Art Studio hängen viele bereits gerahmte Werke an den Wänden, andere warten geduldig auf dem Tisch auf ihre Rahmen.



Gerahmte Bilder im Art Studio Galimbertti.

Die Kundschaft von Angelo Galimbertti kommt vor allem aus Liechtenstein und der näheren und weiteren Region, aber auch aus anderen Teilen der Welt. «Ein von mir gerahmtes Bild hängt im Vatikan», erzählt er stolz, «es war ein Geschenk unseres Fürsten an den Papst. Auch für die Nasa habe ich eingerahmt.» Er lächelt, strahlt und erzählt über sein Hobby, das zum Beruf wurde. Ursprünglich war er in einem technischen Beruf tätig. Er nennt sich Einrahmer und Rahmenvergolder. Eine Ausbildung dafür hat er nicht, er erlernte das Handwerk autodidaktisch. Holz und Werkzeuge lernte er bereits in seiner Kindheit kennen, denn sein Vater war Bau- und Möbelschreiner.

Von Michelangelo bis Banksy

Er ist ein Fan alter Kunst, das absolut genialste Werk für ihn ist die «Pietà» von Michelangelo, die Marmorskulptur, die der Künstler mit gut 20 Jahren Ende des 15. Jahrhunderts geschaffen hat. Sie zeigt den Schmerz einer Mutter über den Tod ihres Sohnes verbunden mit Liebe, Würde und christlicher Hoffnung. Das Pendant aus der heutigen Zeit ist für Angelo Galimbertti der britische Street-Art-Künstler mit dem Pseudonym Banksy. Seine Kunst ist provokante, humorvolle und gesellschaftskritische Street Art, die mit einfachen, einprägsamen Bildern politische und soziale Missstände thematisiert.

Auch die Rahmenmuster, die im Studio überall rumhängen, könnten nicht unterschiedlicher sein. Gerade hat er ein Bild aus dem 16. Jahrhundert in einen goldenen Rahmen gegeben. Das ist ein sogenannter Stilrahmen. Daneben liegt eine Ansicht von Salzburg, eine Bleistiftzeichnung. Noch überlegt Angelo, welchen Rahmen er für dieses Reisesouvenir eines Kunden auswählen wird. Bereits fertig geplant ist ein Auftrag für die Gemeinde Vaduz mit neun querformatigen Druckgrafiken von Walter Boss.



Art Studio Galimbertti

Austrasse 19
9490 Vaduz
T +423 782 39 89

Öffnungszeiten
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
9.00–12.00 und 13.30–18.30 Uhr
Samstag
9.00 bis 12.00 Uhr



Angelo Galimbertti in seinem Studio.

Der richtige Rahmen

Bei all seiner Arbeit steht immer das Bild im Zentrum. Der Rahmen ist lediglich die optimale Unterstützung, egal aus welchem Material dieser ist. Der klassische Rahmen ist meist aus Holz oder Metall. Ein weiterer wichtiger Faktor ist das Glas. Auch hier ist die Bandbreite sehr gross. Das Hochwertigste ist das Museumsglas, das zu hundert Prozent das ultraviolette Licht absorbiert. Und auch der Karton hinter dem Bild und das Passepartout spielen eine grosse Rolle: Wenn sie säurefrei und lichtecht sind, ist es egal, wo das Kunstwerk hängen wird. Oft hat die Kundschaft bereits konkrete Vorstellungen für den Ort des Bildes. Für Angelo Galimbertti ist es deshalb wichtig, wenn er diesen kennenlernen darf, damit am Ende alles harmonisch zusammenpasst.

Am Ende unseres Gesprächs bringt ein Kunde ein Bild zum Einrahmen. «Es wird wohl noch ein wenig warten müssen», meint Angelo, macht sich an die Arbeit und freut sich, dass ihm ganz viele Menschen über all die Jahre treu geblieben sind. «Das Einrahmen bereitet mir immer noch grosse Freude und als selbstständig Erwerbender spielt mein Alter ja keine Rolle, oder?»

Heisser Sommer – zahlreiche Badegäste

Bereits Ende Mai wurde es so richtig warm in Liechtenstein. Auch der Juni, Juli und August zeigten sich grösstenteils von ihrer heissen und sonnigen Seite. Das lässt sich an den Besucherzahlen im Freibad Mühleholz gut ablesen: Rund 120’000 Besuche wurden gezählt.

An vielen Tagen half diesen Sommer nur eines: der Sprung ins kühle Nass. Das Freibad Mühleholz hat dafür die ideale Kulisse geboten. Geschäftsführer Martin Schnarwiler und Kioskbetreiber Tobias Wachter zeigen sich zufrieden mit der Saison: «Neben den zahlreichen heissen Tagen gab es auch ein bis zwei kühlere Wochen speziell Anfang Saison. Deshalb haben wir den absoluten Rekordwert heuer nicht einstellen können. Aber natürlich sind wir mit rund 120'000 Besucherinnen und Besuchern sehr zufrieden», sagt Martin Schnarwiler.

Rahmenprogramm und Sportangebote kommen an

Neben den Schwimmbecken mit den Rutschen, dem Strömungskanal und dem Wellenbad tobten sich viele beim Fussball und Beachvolleyball aus. Auch die Live-Musik-Abende mit gratis Eintritt und kühlen Getränken luden zum Chillen

Zahlen und Fakten Badesaison 2026

Besucherinnen und Besucher gesamt
rund 120’000

Stärkster Badetag
21. Juni 2026 mit rund 4’500 Badegästen

Verkaufte Abos
1’062 Saisonkarten
1’283 10er-Abos
73 Familien-Saisonkarten



«Die Gäste schätzen unsere wunderschöne Anlage mit Traumkulisse sehr. Vielen Dank an alle, die uns heuer besucht haben. Besonders wichtig ist, dass die Saison wieder ohne grosse Zwischenfälle abgeschlossen werden konnte.»

Martin Schnarwiler
Geschäftsführer

ein. Frühaufsteher kamen beim Frühschwimmen wieder voll auf ihre Kosten. Sehr geschätzt werden die Yoga-Angebote, die seit letztem Jahr viele Gäste begeistern. Mit dem traditionellen Schaufahren der Modellschiffe und dem Hundeschwimmen am 9. September 2026 wurden die Tore des Freibads Mühleholz schliesslich wieder geschlossen.

Nach der Saison ist wie immer vor der Saison. Die Verantwortlichen schmieden bereits Pläne für das nächste Jahr. Damit können sich Familien, Sportbegeisterte, Sonnenanbeter und alle, die ins Freibad kommen, wieder auf eine unvergessliche Badesaison freuen.

Brunnen Alte Rheinbrücke

Erfrischung am Rheindamm

Der Sommer zeigte sich von seiner heissen Seite. Umso willkommener war der neue Trinkwasserbrunnen bei der Alten Rheinbrücke. Er versorgt Spaziergängerinnen und Spaziergänger, Fahrradfahrende sowie Besucherinnen und Besucher mit frischem Vaduzer Trinkwasser – ideal, um den Durst zu stillen oder sich an heissen Tagen kurz abzukühlen.

Der Standort wurde bewusst gewählt: Die Alte Rheinbrücke beim Rheindamm zählt zu den stark frequentierten Orten in Vaduz. Täglich sind hier zahlreiche Fahrradfahrende, Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Touristinnen und Touristen unterwegs. Mit dem neuen Trinkwasserbrunnen wird die Aufenthaltsqualität an diesem beliebten Standort weiter verbessert und ein zusätzlicher Komfort für alle geschaffen.



v.l.n.r.: Alfred Verling, Fabio Goncalves, Philipp Patsch, Florin Wachter, Pascal Beck, René Marxer, Andreas Nägele, Bürgermeister Florian Meier und Gemeinderat André Rumpold beim neuen Trinkwasserbrunnen.

«Es gibt Momente im Leben …

… da steht die Welt still, und wenn sie sich weiterdreht, ist nichts mehr, wie es war.» Treffender kann man das Thema «Sternenkinder» nicht beschreiben. Noch immer wird nicht gerne darüber gesprochen. Gut, dass es seit 2016 den Verein Sternenkinder in Liechtenstein gibt.



Am Friedhof Vaduz gibt es einen speziellen Ort für Sternenkinder.

Als Sternenkind bezeichnet man ein Kind, das vor, während oder kurz nach der Geburt verstorben ist. Der Begriff umfasst Fehlgeburten, Totgeburten sowie Babys, die kurz nach dem Start ins Leben starben. Googelt man den Begriff, findet man über die Bedeutung und die Herkunft folgende Hinweise: «Der Ausdruck drückt aus, dass das Kind den Himmel erreicht hat, bevor es das irdische Leben richtig kennenlernen konnte. Der Name kommt von der Vorstellung, dass die Seele des Kindes als heller Stern weiterleuchtet und von oben auf die Familie herabwacht. Manchmal sagt man dazu auch Engelskind oder Schmetterlingskind.»

Gründung des Vereins

2016 schloss sich eine Gruppe von Frauen und Männern zusammen, die ein Kind oder mehrere Kinder während der Schwangerschaft oder bei der Geburt verloren haben. Ziel des Vereins ist es, Mütter und Väter in Liechtenstein zu unterstützen, die dieselbe schmerzhafte Erfahrung (Fehlgeburt, Totgeburt, Abort) machen mussten. Dabei geht es vor allem um eine würdevolle Bestattung und Gedenkfeier. Wenn nötig wird auch die Hebammenbetreuung vermittelt. Psychologische Beratungen hingegen bietet der Verein keine an, vermittelt aber jederzeit diverse Beratungsstellen und Fachpersonen.

Jedes Kind kann bestattet werden

Dank der guten Zusammenarbeit mit der Gemeinde Vaduz und der finanziellen Unterstützung der Sophie von Liechtenstein Stiftung gibt es seit 10 Jahren auf dem Vaduzer Friedhof ein Gemeinschaftsgrab und eine Gedenkstätte, gestaltet von der liechtensteinischen Künstlerin Katharina Bierreth von Hartungen aus Mauren. In der Blumenwiese finden die Sternenkinder ihre Ruhestätte. Zwei grosse Steine, Findlinge, erin-



Der Vereinsvorstand v.l.n.r.: Janina Lippuner, Anouk Joliat, Sandra Tschenett, Maja Nägele, Caroline Kindle und Bettina Hofmänner.

Verein Sternenkinder in Liechtenstein

Präsidentin
Anouk Joliat

info@sternenkinder.li
Telefon +41 79 609 22 78
instagram.com/sternenkinder.li/
sternenkinder.li

nern mit ihren Inschriften an sie. Der begehbare Sternenweg verbindet die beiden Steine miteinander. Im Boden des Sternenwegs sind Bronzesterne verschiedener Formen und Grössen im Gedenken an die zu früh verstorbenen Kinder eingelassen. Jedes Jahr werden neue Sterne hinzugefügt.

Wer sein Sternenkind gerne bestatten möchte, meldet den Wunsch im betreffenden Spital an, das alles Weitere veranlassen wird, oder nimmt direkt mit dem Verein Kontakt auf. Es entstehen keine Kosten und es spielt keine Rolle, in welcher Schwangerschaftswoche das Kind verloren wurde. Jeweils im April und im Oktober werden die Sternenkinder gemeinsam in einem Sarg bestattet. Und wer ein eigenes individuelles Begräbnis in einem Kinder- oder Familiengrab wünscht, erhält die nötigen Informationen in der Wohngemeinde.

Die kommenden Termine

Die nächste interreligiöse Bestattung im Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof in Vaduz findet am Samstag, 31. Oktober 2026 um 9.30 Uhr statt. Gestaltet wird sie von Dagmar Frick-Islitzer. Sie ist Religionslehrerin und gestaltet persönliche Abschiedsfeiern und Bestattungen. Anschliessend bzw. um 10.30 Uhr treffen sich alle zur jährlichen Gedenkfeier für alle zu früh verstorbenen Kinder in der Kapelle des LAK-Hauses St. Florin. Eingeladen sind alle Betroffenen, auch wenn die Geburt schon länger zurückliegt.

Seit 2026 gibt es auch eine Austauschgruppe für Sternenkinder-Eltern. Die Daten für die Treffen im Vadozner Huus werden auf der Webseite sternenkinder.li veröffentlicht. Dort gibt es viele weitere Informationen, nützliche Links und auch eine Literaturliste.

«Wenn ein Kind tot zur Welt kommt, ist es eine stille Geburt, eine lautlose Geburt, denn dieses Kind verkündet nicht mit dem ersten Schrei seine Ankunft in der Welt», sagt Michaela Nijs, die Autorin des Buches «Trauern hat seine Zeit». Damit niemand in der speziellen Situation die Orientierung verliert, gibt es den Verein Sternenkinder, der telefonisch, via Mail oder WhatsApp erreichbar ist und gerne und kompetent weiterhilft.

Aktivwoche der Offenen Jugendarbeit



Rast auf dem Augstenberg.

Vom 13. bis 17. Juli 2026 fand eine Aktivwoche der Offenen Jugendarbeit Vaduz statt. Drei Mitarbeitende der OJA Vaduz, neun Jugendliche und ein felliger Freund fuhren mit dem Bus von Vaduz nach Malbun. Dort wurde der Sessellift nach Sareis genommen.

Nach vielen Motivationsreden erreichte die Gruppe den Augstenberg. Das Schwerste war somit bereits getan. Eine kurze Pause, ein Foto und dann weiter. Etwas später war die Pfälzerhütte bereits in Sicht. Die Gruppe hat es geschafft! High Five! Nach einem Trunk und feinem Chili sin Carne wurden die Karten gezückt und der Sonnenuntergang genossen. Die kurze Nacht wurde mit einem feinen Berghüttenfrühstück belohnt. Der Rückweg gestaltete sich kurvig und steil. Vorbei an der Alp Gritsch, zur Alp Valüna und mit dem Bus nach Vaduz ging das Abenteuer dem Ende zu.

Der Bodenseetrip vom Mittwoch musste leider wegen zu viel Wind abgesagt werden. Stattdessen öffnete der Jugendtreff Camäleon seine Türen.

Am Donnerstag ging es weiter zum Caumasee. Die neun Jugendlichen, welche mitkamen, packten ihre Badehosen aus, und das Aufpumpen der Stand-up-Paddles wurde kurzerhand zu einer Challenge für zwei Gruppen. Dabei konnten sich die Gruppen ein Eis verdienen. Das Gewinnerteam hatte geschummelt und so bekam jeder ein Eis. Sobald die Boards aufgeblasen waren, ging die Planscherei los. Sowohl die Jugendlichen als auch die Mitarbeitenden genossen das Wasser und die Sonne. Es wurde entspannt, geredet, gebadet und gesonnt!

Am Freitag war der letzte Tag der Aktivwoche und auf dem Programm stand ein Outdoor-Escape-Room in Malbun. Dafür wurden zwei Gruppen gebildet. Die Gruppe «Guacamole» startete zuerst und 15 Minuten später folgte die Gruppe «Davay». Davay ist ukrainisch und steht für «Los! Mach schon! Vorwärts!». Das Game war gut, nur fehlten ein paar anfängliche Instruktionen und somit schaffte es leider keine der Gruppen, Malbun vor dem Virus zu retten. Als Abschluss wurde im Alpenhotel Vögeli noch ein Stück Kuchen gegessen.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchs Band positiv. Es hat allen gefallen und sie waren sehr dankbar für die Möglichkeit.

Mühleholz-Aktion

Zum Start ins neue Schuljahr begrüsste die Jugendarbeit die neuen Schüler/innen der Oberstu-

fe mit einer abwechslungsreichen Aktion im Einkaufszentrum Mühleholz in Vaduz. Während der ersten Schulwoche war die Jugendarbeit jeweils von Dienstag bis Freitag über die Mittagszeit vor Ort und bot den Jugendlichen einen Ort zum Verweilen, Austauschen und Mitmachen.

Ein besonderes Highlight war die Aquarium-Challenge: Die Teilnehmer/innen mussten versuchen, einen Knopf in eine Tasse zu treffen, die sich am Boden eines Aquariums befand. Wer erfolgreich traf, durfte sich über einen von verschiedenen Preisen freuen. Geschick, Geduld und ein wenig Glück waren dabei gefragt.

Neben der Challenge stand den Jugendlichen auch eine gemütliche Sitzecke mit aufblasbaren Couches zur Verfügung. Eine Ladestation sorgte dafür, dass auch die Handys während der Mittagszeit wieder mit Energie versorgt werden konnten. Für zusätzliche Unterhaltung und spannende Duelle sorgte ein Fussballkasten.

Den gelungenen Abschluss der Aktion bildete am Freitag eine Grillaktion. Die Jugendlichen erhielten einen «Zmittag» spendiert, und gemeinsam liess man die erste Schulwoche in gemütlicher Atmosphäre ausklingen.

Die Aktion bot den neuen Oberstufenschüler/innen eine schöne Gelegenheit, entspannt ins neue Schuljahr zu starten, neue Kontakte zu knüpfen und die Jugendarbeit besser kennenzulernen.

Veranstaltungen

5. September
Scootercontest im Skatepark Vaduz (Nur bei trockenem Wetter, Ausweichdatum 12. September)

8. September
Ausflug in den Europapark

9. September
Killer Kin & Lawbreaker (Hardrock & Heavy Metal)

12. September
End of Summer Party (Niche Pop & Dance Music)

19. September
All in white Party (Hip Hop)

25. September
Requiem, Trephining & Biosick (Deathmetal)

3. Oktober
When Silence Speaks & Exhibit (Metalcore & Alternative Rock)

11. Oktober
Hippie Death Cult, Deathchant & KVAL (Heavy Metal, Hardrock, Sludge)

24. Oktober
BandXOst (Ostschweizer Newcomer Bandcontest)

22. November
Tag der offenen Tür



Die Jugendlichen geniessen den Caumasee auf ihren SUPs.

Gemeinde-weibel

Das Amt des Gemeindeweibels wurde mit dem Gemeindegesetz von 1864 geschaffen. Der zunächst vom Gemeindevorsteher, später vom Gemeinderat ernannte Gemeindeweibel wurde immer mehr zum Gemeindepolizisten.

Der Gemeindeweibel übte vielerlei Dienste aus. Dazu gehörte die Mitteilung amtlicher Kundmachungen. Dies geschah als «Usrüefa» nach dem Sonntagsgottesdienst, ab 1938 auch auf Tafeln beim Roten Haus, beim «Löwen» und bei der Pfarrkirche. Der Gemeindeweibel überwachte die Einhaltung der Polizeistunde in den Wirtshäusern, ahndete Dauer- und Falschparkierer sowie widerrechtliches Freilaufenlassen der Hühner. Er verteilte zudem die Unterlagen für Wahlen und Abstimmungen, persönliche Vorladungen sowie Aufgebote für Gemeindearbeiten; diese Aufgaben übernahmen später die Post sowie das Mitteilungsblatt der Gemeinde.

1961 diskutierte der Vaduzer Gemeinderat die Schaffung einer «richtigen Polizeistelle» mit einer «ausgebildeten Person». Er stellte dann aber Bruno Ospelt als «Weibel und Nachtwächter» an. Dieser absolvierte schliesslich eine Weiterbildung zum professionellen Gemeindepolizisten. Der liechtensteinische Polizeichef Vinzenz Batliner bot dem Vaduzer Gemeindepolizisten seine Mithilfe an, um das 1978 in einem Leserbrief beklagte «Rowdytum jugendlicher Mofafahrer» zu bekämpfen. Der Begriff «Gemeindeweibel», gegenstandslos geworden, ist im neuen Gemeindegesetz von 1996 nicht mehr enthalten.



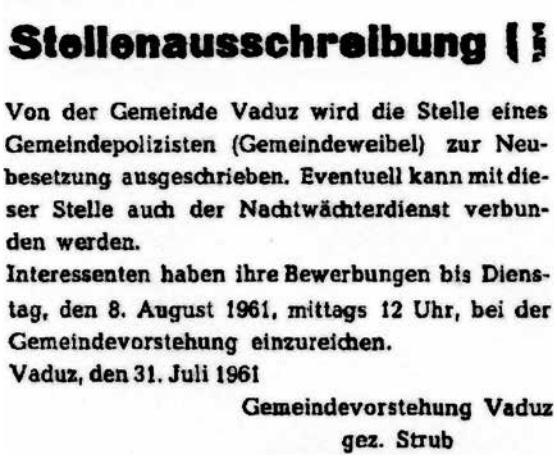
Bruno Ospelt (1923–2006), Gemeindeweibel und Feuerwehr-Kommandant.



Tafel für das Büro des Weibels und des Gemeindepolizisten in Vaduz. (sammlungen.li, SGV 0704)


Verloren:
Von Schaan bis Vaduz
einen 880
grünen Hut
(Fremdschild).
Franz Forster, Wien.
Abzugeben beim Gemeindeweibel
in Vaduz.

Franz Forster aus Wien verlor 1919 seinen Hut zwischen Schaan und Vaduz; Bitte um Abgabe beim Gemeindeweibel. (Oberrheinische Nachrichten)


Stellenausschreibung

Von der Gemeinde Vaduz wird die Stelle eines Gemeindepolizisten (Gemeindeweibel) zur Neubesetzung ausgeschrieben. Eventuell kann mit dieser Stelle auch der Nachtwächterdienst verbunden werden.

Interessenten haben ihre Bewerbungen bis Dienstag, den 8. August 1961, mittags 12 Uhr, bei der Gemeindevorstehung einzureichen.

Vaduz, den 31. Juli 1961

Gemeindevorstehung Vaduz
gez. Strub

Stellenausschreibung für den Gemeindeweibel von 1961. (Liechtensteiner Volksblatt)

Egertastrasse



Die Egertastrasse verbindet den unteren Teil der Hintergass mit der Altenbachstrasse. Die Flur Egerta liegt zwischen dem fürstlichen Herawingert und dem Altenbach. Sie trennt das Oberdorf vom Unterdorf.

Das althochdeutsche Wort «Egerda» benennt einen Acker oder eine Wiese, ein Gebiet, das steinig und wenig fruchtbar ist. Die Vaduzer Egerta wurde 1692 als «Ägerten» erwähnt, als Baumgarten genutzt. Ab 1726 gab es mehrere Nennungen als «Egertha», mit der Nutzung als Wingert (Weingarten).

Noch um 1900 führte lediglich ein Fussweg durch die Egerta. Zwischen 1920 und 1940 wurde dieses Gebiet weitgehend überbaut, der Weg wurde zur befahrbaren Strasse. Diese wird heute durchwegs von Wohn- und Dienstleistungsgebäuden gesäumt. Vom erwähnten Weinbau ist ein Stück Wingert oberhalb der Egertastrasse übriggeblieben.



Winterzauber im Herzen von Vaduz

Am 6. November 2026 startet Vaduz on Ice in die neue Saison. Eislaufen, Eisstockschiessen, besondere Events und gemütliche Genussmomente sorgen gemeinsam mit dem vielseitigen Adventsprogramm im Städtle für eine stimmungsvolle Vorweihnachtszeit.

Am Freitag, dem 6. November 2026, heisst es wieder «Auf die Kufen, fertig, los!», denn um 18.00 Uhr startet Vaduz on Ice in die neue Saison. Zum Auftaktabend ist der Eintritt frei und die Eisfläche bleibt bis 22.00 Uhr geöffnet. Wer sich mit der Familie, Freunden oder Arbeitskollegen spielerisch messen möchte, hat bei einer Partie Eisstockschiessen die optimale Gelegenheit dazu. Zeit-slots können online gebucht werden.

Auch kulinarisch ist für gemütliche Winterstunden gesorgt: Rund um das Eis laden verschiedene Marktstände sowie die urchige Vadozner Alphötta zum Verweilen ein. Wer noch nach einer passenden Räumlichkeit für die Weihnachtsfeier sucht, kann die Alphötta bereits reservieren.

Besondere Höhepunkte für Klein und Gross

Neben dem täglichen Eislaufspass sorgen zahlreiche Veranstaltungen auf dem Eis für Abwechslung. Den Auftakt macht der Fasnachtsbeginn am 11. November 2026 um 11.11 Uhr, wenn offiziell die närrische Zeit startet. Zur Feier des Tages spielen die Törmleguger aus Vaduz und bringen beste Stimmung auf den Rathausplatz. An den Hello Family-Nachmittagen vom Hauptsponsor Coop am 18. November und 9. Dezember 2026 dürfen Kinder kostenlos bei Vaduz on Ice aufs Eis. Auch Jamadu ist mit dabei und sorgt mit einem Glücksrad voller Sofortpreise für leuchtende Kinderaugen. Eine weitere, beliebte Figur, die in der Weihnachtszeit nicht fehlen darf, besucht am 2. Dezember 2026 den Eisplatz: Dann ist der Nikolaus on Ice vor Ort und verteilt seine gefüllten Säckli. Während der Saison sind weitere Aktionen und Veranstaltungen für Gross und Klein geplant. Alle Informationen zu den Öffnungszeiten, den Preisen sowie zu den Buchungsmöglichkeiten finden sich unter vaduz-on-ice.li.

Die Adventszeit in Vaduz geniessen

Der Dezember in Vaduz hat bekanntlich viel zu bieten. Im Zentrum sorgen die liebevoll gestalteten Stationen des «Weihnachts-Städtles» für magische Momente und laden zum Mitmachen und Entdecken ein. Auch der traditionelle Christkindle-Briefkasten steht wieder bereit. Kinder, die ihren Wunschzettel bis zum 24. Dezember 2026 einwerfen, erhalten einen persönlichen Antwortbrief und eine kleine Überraschung. Ein Höhepunkt ist der Vaduzer Weihnachtsmarkt am 12. und 13. Dezember 2026. Zahlreiche Marktstände, kulinarische Angebote und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm sorgen für weihnachtliche Atmosphäre im Städtle. Darüber hinaus bietet Vaduz ein vielseitiges Adventsprogramm: Geplant sind unter anderem Weihnachtsfilme im Alten Kino, Fahrten mit dem Märlizögli, eine Eislaufshow, Kasperletheater und weitere Programmpunkte für die ganze Familie.



Spartanische Ausrüstung, aber topmotiviert: der Eishockey-Club Vaduz.



Kunsteislaufen zog ein grosses Publikum an.



Der beliebte Eisplatz unter dem Rathaus.

Die Vorläufer von «Vaduz on Ice»

Schon zu Beginn des Zweiten Weltkrieges wurde auf der Westseite des Rathauses unter der Regie des in Vaduz wohnhaften Ing. Rüdinger sowie von Adolf Ospelt und seinem Sohn in mühevoller Arbeit ein Natureisplatz angelegt und betrieben.

Schlittschuhlaufen wurde aber schon viel früher auf den schneebedeckten, vereisten und verkehrsarmen Strassen versucht. Risikofreudige vergnügten sich auf dem gefrorenen Neugut-Weiher, dort, wo sich heute der Landwirtschaftsbetrieb Thöny befindet. Dies war möglich, weil es während der Kriegswinter bitterkalt war und andere Wintervergnügen für die Jugend wenig vertraut und vorhanden waren. Man erfreute sich etwa beim Skifahren auf «Fässlituga» auf Engelwirtsbünt oder auf der Mareehalde.

So entstand also bald ein Eislaufverein Vaduz und bereits 1942 ein Eishockey-Club Vaduz, der sich vorab aus Mitgliedern des FC Vaduz, dessen Dresses er auch trug, zusammensetzte. Dabei wurden die Schlittschuhe zum grossen Teil aus den Fussballschuhen gebastelt, erinnert sich der damalige Hockey-Crack Hilmar Ospelt in einem Interview 2019: «Wir haben die Stollen entfernt und an deren Stelle die Kufen aufgeschraubt. Als Stöcke verwendete man anfänglich gekrümmte Haselstecken vom Schlosswald, weil echte Eishockeystöcke zu teuer und in Vaduz nicht zu kaufen waren. Einzig der Student Norman Thöny imponierte in einer echten Goali-Hockey-Montur.»

Dank dem Wohlwollen der Bahnbetreiber, dem Laufunterricht durch Frater Ludwig (Collegium Marianum) und dem Coaching von Sepp Kindle, einem in Klosters wohnhaften Liechtensteiner, erreichte der junge Club die nötige Stärke, um gegen andere Mannschaften wie den EC Buchs oder den EC Feldkirch zu bestehen, ja, gewinnen zu können.

Die vielen Besucher des allseits einsehbaren Eisplatzes erfreuten sich vor allem an Wochenenden und abends bis 22 Uhr bei angenehmer Musik am fröhlich-sportlichen Treiben oder am Schaulaufen ausländischer Eiskunstläufer/innen.

Föhn beendet Natureisbahn

Der Eisplatz beim Rathaus war wegen vermehrtem Föhneinfluss bald nicht mehr zu unterhalten. Mehrfache verzweifelte Bemühungen in den 1960er-Jahren, unterhalb der alten Volksschule, dort, wo die Landesbibliothek entstehen wird, erneut eine Eisbahn zu betreiben, gelangen nur teilweise und mussten ebenfalls aus klimatischen Gründen aufgegeben werden.

Bestrebungen der Gemeinde Vaduz anfangs der 1970er-Jahre beim Schwimmbad Mühleholz eine Kunsteisbahn in Kombination mit einem Hallenbad zu erstellen, scheiterten an den Kosten und der Zustimmung der Nachbargemeinde Schaan. Weitere Initiativen in den 1990er-Jahren, beispielsweise der Gemeinderäte Josef Büchel oder Moritz Gassner, für einen Natureisplatz auf dem «Wolf-Parkplatz» scheiterten auch an zu warmen Temperaturen.

Mit «Vaduz on Ice» knüpft Vaduz seit dem Winter 2013/14 an eine alte Tradition an, die sich als grosser Erfolg herausstellt.

Alle Kultur-Events auf einen Blick

2. – 4. Oktober
Jahrmarkt
Vaduzer Städtle

3. Oktober
Prämienmarkt
Aubündt Vaduz

4. Oktober
Frühschoppen am Jahrmarkt mit der HMV
Rathausplatz

4. Oktober
Das SOL zu Acht
Rathaussaal

18. Oktober
Danini: Abnormal
Schlösslekeller

28. Oktober
Andreas Krättli: Musik aus Liechtenstein
Schlösslekeller

29. Oktober
Bluebones: Blues & Bones
Schlösslekeller

30. Oktober
TAK Vaduzer Weltklassik: Vivi Vassileva und SOL
Vaduzer-Saal

4. November
Simon & Jan: Heisse Luft
Schlösslekeller

6. November
FIL: Endlich wieder jung
Schlösslekeller

7. November
BG Vaduz: Bindelijassa
Gasthof Au

8. November
TAK Vaduzer Weltklassik: Pierre-Laurent Aimard, Pierre Bleuse und Kammerorchester Basel
Vaduzer-Saal

12. November
Ideencamp #40
Vadozner Huus

19. November
Eckart von Hirschhausen: Musik macht glücklich
Vaduzer-Saal

21. November
Int. Rheinbergergesellschaft: Domchor Feldkirch
Kathedrale St. Florin

22. November
Das SOL zu Zwölft
Rathaussaal

26. November
David Helbock's Random / Control feat. Fola Dada: Tangente Jazz+ on the road
Schlösslekeller

27. November
Emil Laternser: Lebensgeist
Schlösslekeller

28. November
Jahreskonzert HMV
Vaduzer-Saal

29. November
Max Küng: Supertoskana
Schlösslekeller

29. November
Verein für Vaduzer Heimatkunde: Funknen
Schlösslekeller

4. & 5. Dezember
Jessica Matzig / Peter Paul Beck: Heilig Abend
Schlösslekeller

8. Dezember
BG Vaduz: 5. Vadozner Waldweihnacht
Alti Blockhötta

12. Dezember
GrooveLab der Liecht. Musikschule: Bands on stage
Schlösslekeller

15. Dezember
Ingo und Mathias Ospelt: Dezember
Schlösslekeller

16. Dezember
Andreas Krättli: Musik aus Liechtenstein
Schlösslekeller

Alle Kultur-Events unter
vaduz.li/veranstaltungen

Die Erlebe Vaduz-Events

6. November bis 10. Januar
Vaduz on Ice
Rathausplatz

27. November bis 10. Januar
Weihnachts-Städtle
Vaduzer Städtle

1. bis 24. Dezember
Adventsprogramm
Vaduzer Städtle

12. & 13. Dezember
Vaduzer Weihnachtsmarkt
Peter-Kaiser-Platz

Alle Erlebe Vaduz-Events unter
erlebevaduz.li

Seniorentermine im Überblick

5. Oktober
Fachvortrag Rheumaliga «Pflanzliche Helfer gegen Rheumabeschwerden»
Vadozner Huus

7. Oktober
Vaduz erleben
Brockenstube Vaduz

12. Oktober
Strick- und Häkel-nachmittag
Vadozner Huus

14. Oktober
Seniorencafé
Vadozner Huus

28. Oktober
Seniorencafé
Vadozner Huus

29. Oktober
Vaduzer Mittagstisch 65 plus
Landgasthof Mühle

4. November
Vaduz erleben
Landgasthof Mühle

11. November
Seniorencafé
Vadozner Huus

16. November
Strick- und Häkel-nachmittag
Vadozner Huus

25. November
Seniorencafé
Vadozner Huus

26. November
Vaduzer Mittagstisch 65 plus
Landgasthof Mühle

30. November
Erzählcafé
Vadozner Huus

9. Dezember
Vaduzer Adventstreff 70+
Vaduzer-Saal

14. Dezember
Strick- und Häkel-nachmittag
Vadozner Huus

16. Dezember
Seniorencafé
Vadozner Huus

Alle Seniorentermine unter
vaduz.li/senioren

Landwirtschaft erleben: Tag der offenen Stalltore in Vaduz

Im Rahmen des Projekts «Ernährungsfeld Vaduz» öffnen am Samstag, 31. Oktober 2026, fünf Vaduzer Landwirtschaftsbetriebe ihre Tore für die Bevölkerung. Der Anlass lädt dazu ein, die lokale Landwirtschaft kennenzulernen.

Auf den teilnehmenden Betrieben können Kühe, Kälber, Ziegen, Esel und Pferde aus nächster Nähe erlebt werden. Besucherinnen und Besucher erfahren, wie Lebensmittel produziert werden, welche Aufgaben auf einem Landwirtschaftsbetrieb anfallen und welche Bedeutung die Betriebe für die regionale Versorgung haben. Führungen auf allen Höfen ermöglichen einen direkten Austausch mit den Betriebsleitenden und bieten Gelegenheit, Fragen zur modernen Landwirtschaft, zur Tierhaltung sowie zur Milch- und Fleischproduktion zu stellen.

Besonders Familien sind eingeladen, Landwirtschaft mit allen Sinnen zu erfahren. Kinder können beim Kürbisfest eigene Kürbisse schnitzen sowie die Tiere und Höfe entdecken. Ein kostenloser Shuttle-Service verbindet die Standorte und ermöglicht einen bequemen Besuch der verschiedenen Betriebe.

Ernährungsfeld macht Lebensmittelproduktion sichtbar

Ergänzend erhalten Interessierte Informationen zum Ernährungsfeld Vaduz, das in diesem Jahr erstmals dezentral auf mehreren Flächen in Vaduz angelegt wurde. Die meisten Anbauflächen befinden sich im und rund um das Haberfeld. Vorgestellt werden unter anderem Kulturen wie Khorasan-Weizen, Steirische Käferbohnen, Sonnenblumen, Kichererbsen, Erdnüsse und Speisehanf.

Schülerinnen und Schüler gestalten mit

Ein besonderer Bestandteil des Ernährungsfelds ist der gemeinsam mit der Klasse 5a der Primarschule Ebenholz angelegte Pflanzgarten. Die Schüler/innen waren aktiv an der Anlage und Betreuung des Gartens beteiligt. Auf kleinen Flächen werden dort sämtliche Kulturen präsentiert, die von den beteiligten Land-wirtschaftsbetrieben angebaut werden. Ergänzt wird der Garten durch ausgewählte Kulturen, die in der Region bislang kaum verbreitet sind. Der Pflanzgarten macht sichtbar, wie Lebensmittel wachsen, und zeigt, wie Kinder sich aktiv mit Landwirtschaft und Ernährung auseinandersetzen können.

Lernort für Kinder und Bevölkerung

Das Ernährungsfeld Vaduz ist darüber hinaus ein wichtiger Lernort. Aktivitäten für Kindergärten



Tag der offenen Stalltore Vaduz

Samstag, 31. Oktober 2026
11.00 bis 16.00 Uhr

Weitere Informationen
vaduz.li/ernaehrungsfeld

Kontakt für Anfragen
Dr. Florian Bernardi,
Klaus Büchel Anstalt
T +423 375 90 50
florian.bernardi@kba.li

und Schulklassen machen die Entstehung von Lebensmitteln erlebbar und vermitteln einen praktischen Zugang zu Boden, Pflanzen, Tieren und der Arbeit auf den Höfen.

Der Tag der offenen Stalltore lädt die Bevölkerung ein, die Vaduzer Landwirtschaft kennenzulernen, den Alltag auf den Betrieben mitzuerleben und die Leistungen der Landwirtinnen und Landwirte für die regionale Lebensmittelversorgung zu verstehen.

Seid mit dabei!

Jahrmarkt und Prämienmarkt

Bunte Marktstände, der Duft von frischem Magenbrot, rasante Fahrgeschäfte und eine gesellige Atmosphäre: Der Vaduzer Jahrmarkt gehört seit vielen Jahren zum Gemeindeleben. Vom 2. bis 4. Oktober 2026 treffen sich Einheimische und Gäste im Vaduzer Zentrum zum Flanieren, Geniessen und Freunde treffen.

Neben dem Markt- und Verpflegungsangebot sowie dem Vergnügungspark gehören auch der traditionelle Prämienmarkt in der Aubündt und musikalische Unterhaltung zum Programm. Los geht es bereits am Freitagabend um 17.00 Uhr mit dem Vergnügungspark inklusive Gratisfahrt während der ersten 20 Minuten. Als weiteres Highlight lädt die Harmoniemusik Vaduz am Sonntag um 10.30 Uhr zum gemütlichen Frühschoppen auf dem Rathausplatz ein.

Die Jahrmarktkommission Vaduz und die Gemeinde Vaduz freuen sich auf euren Besuch.



Das bunte Treiben zwischen Verkaufsständen und Fahrgeschäften lädt zum Verweilen ein.

Rückblick

1

Netzwerktreffen «Kinderfreundliche Gemeinde»

Die Arbeitsgruppe «Kinderfreundliche Gemeinde Vaduz» lud am 21. Mai 2026 zum Netzwerktreffen ein. Eingeladen waren Akteurinnen und Akteure aus der Gemeinde, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Im Mittelpunkt standen das gegenseitige Kennenlernen, der Austausch von Informationen und Anliegen sowie die Vernetzung untereinander. Ein besonderer Programmpunkt war das Impulsreferat von Gabi Buhre zum Thema «Mentalisieren in der Praxis». Dabei erhielten die Teilnehmenden spannende Einblicke in Theorie und Praxis. Die Arbeitsgruppe informierte zudem über ihre aktuellen Tätigkeiten und Projekte, insbesondere über die Neuerungen und die Handhabung des Spielgruppengutscheins. Den Abschluss bildeten ein Apéro und Zeit für informelle Gespräche.

2

Truubagäsler Fäscht im Mitteldorf

Am 27. Juni 2026 verwandelte sich das Mitteldorf beim Truubagäsler Fäscht der Winzergenossenschaft Vaduz in einen stimmungsvollen Treffpunkt für Weinliebhaberinnen und Weinliebhaber sowie die Dorfbevölkerung. Bei sommerlichem Wetter genossen die zahlreichen Gäste feine Vaduzer Weine, regionale Spezialitäten und musikalische Unterhaltung. Das gemütliche Beisammensein und die vielen schönen Begegnungen sorgten für eine besondere Atmosphäre und machten den Anlass zu einem gelungenen Sommerfest im Herzen von Vaduz.

3

Kinderfest 2026

Am 27. Juni 2026 verwandelten sich das Vaduzer Städtle und der Summerträff Vadoz in ein buntes Erlebnisparadies für Kinder und Familien. Elf abwechslungsreiche Spiel- und Spassposten sorgten für Bewegung, Kreativität und spannende Herausforderungen. Ergänzt wurde das Programm durch die Zaubershow von Zauberfuzzi, Airbrush-Tattoos, Ballonkunst, einen Fotobus sowie einen Kleinkinderbereich.

Zahlreiche Familien nutzten die Gelegenheit, gemeinsam einen fröhlichen Sommertag zu verbringen.

4

Erfolgreicher Auftritt im Burgenland

Vom 16. bis 19. Juli 2026 nahm die Wettkampfgruppe der Feuerwehr Vaduz am internationalen Feuerwehrbewerb in Eisenstadt (Burgenland) teil. Am traditionsreichen CTIF-Bewerb trafen Feuerwehrgruppen aus zahlreichen Nationen aufeinander und stellten ihr Können in den Disziplinen Löschangriff und Staffellauf unter Beweis.

Mit einer starken Leistung erzielte die Feuerwehr Vaduz das beste Resultat ihrer Geschichte an einem internationalen Feuerwehrbewerb. Der historische Erfolg unterstreicht das hohe Ausbildungsniveau, die intensive Vorbereitung und den grossen Teamgeist der Wettkampfgruppe.

5

15. Ausgabe von VaduzSoundz begeisterte

Vom 22. bis 25. Juli 2026 feierte VaduzSoundz seine 15. Ausgabe und bot an vier Konzertabenden ein abwechslungsreiches Programm mit internationalen, Schweizer und regionalen Künstlerinnen und Künstlern. Auf den Bühnen am Museumsplatz und in der Postgasse sorgten unter anderem Sens Unik, Crimer, Fritz Kalkbrenner, Jovanotti, EAZ, Stefanie Heinzmann, Lo & Leduc sowie The Lamperts für musikalische Höhepunkte. Das Jubiläumsfestival überzeugte erneut mit seiner besonderen Atmosphäre und einem vielseitigen Musikmix aus Hip-Hop, Pop, Electro und Rock. Die Kombination aus renommierten Headlinern, regionalen Acts und der einzigartigen Kulisse machte VaduzSoundz auch 2026 zu einem der musikalischen Höhepunkte des Sommers.

6

5. Vaduzer Beatles Party

Am 7. und 8. August 2026 stand der Vaduzer Rathausplatz ganz im Zeichen legendärer Rock- und Popsongs. Die 5. Vaduzer Beatles Party lockte zahlreiche Musikfans ins Zentrum und sorgte an beiden Abenden für beste Stimmung. Den Auftakt machten am Freitag «The Clocks» aus Südtirol mit Beatles-Klassikern und weiteren Hits aus den 60er- und 70er-Jahren. Am Samstag eröffne-


1


2


3


4



5



5


6


6


7


8


9


10


11

ten «Station Quo» den Konzertabend mit dem unverwechselbaren Sound von Status Quo. Für den Höhepunkt sorgte die Beatles-Tribute-Band «Help» aus Slowenien, die bereits 2023 das Vaduzer Publikum begeistert hatte.

7

Staatsfeiertag 2026

Der Liechtensteiner Staatsfeiertag am 15. August 2026 stand wieder ganz im Zeichen von Gemeinschaft, Begegnung und gelebter Tradition. Nach dem offiziellen Staatsakt auf der Schlosswiese verwandelte sich das Vaduzer Städtle in eine lebendige Festmeile mit Musik, Kulinarik und Unterhaltung für Gross und Klein. Für eine historische Nachricht sorgte S. D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein in seiner Staatsfeiertagsansprache: Das Fürstliche Haus hat sein Hausgesetz zur Thronfolge geändert. Künftig gilt die absolute Primogenitur – das erstgeborene Kind soll unabhängig vom Geschlecht in der Thronfolge an erster Stelle stehen.

8

Alpabfahrt

Wenn in Vaduz Kuhglocken zu hören sind, ist es wieder Zeit für die traditionelle Alpabfahrt der Alpgenossenschaft Pradamee. Am Samstag, 29. August 2026, zog das festlich geschmückte Vieh von der Alpe Pradamee zurück ins Tal. Die Route führte über Triesenberg und Rotenboden, vorbei am Schloss Vaduz und durch das Vaduzer Städtle bis zum Sammelpunkt in der Aubündt. Hinter den Älplerinnen und Älplern sowie den Tieren lag ein herausfordernder Alpsommer. Insbesondere die grosse Hitze machte dem Vieh und den Betreuenden auf der Alp zu schaffen. Umso erfreulicher war die Rückkehr ins Tal und der stimmungsvolle Abschluss des Alpsommers.

9

Traubenschau

Bevor im Herbst die Trauben geerntet werden, treffen sich die Mitglieder der Winzergenossenschaft traditionell zur Traubenschau. In diesem Jahr fand diese am 2. September 2026 statt. Beim gemeinsamen Rundgang durch die Weinberge nahmen die Expertinnen und Experten sowie die Winzerinnen und Winzer den Behang und den Reifegrad der Trauben genau unter die Lupe. Im Anschluss an den Rundgang trafen sich die Winzerinnen und Winzer in der Hofstätte Hintergass zur weiteren Besprechung und liessen den Abend bei einem gemütlichen Beisammensein ausklingen.

10

Vaduz Classic

Vom 27. bis 30. August 2026 stand Vaduz ganz im Zeichen der Musik. Weltstars, renommierte Orchester und international bekannte Künstlerinnen und Künstler aus der Region sorgten beim «Vaduz Classic» für besondere musikalische Erlebnisse. Gespielt wurde auf der grossen Open-Air-Bühne neben dem Rathaus, im Vaduzer-Saal sowie im Café im Kunstmuseum. Das abwechslungsreiche Programm reichte von klassischer Musik über «Classic meets Jazz» und «Classic meets Electro» bis hin zum beliebten Familienkonzert. Eröffnet wurde das diesjährige Festival vom Sinfonieorchester Liechtenstein unter der Leitung von Dawid Runtz mit dem Opernabend «Night of the Opera». Mit der US-amerikanischen Sopranistin Nadine Sierra und dem mexikanischen Belcanto-Tenor Javier Camarena standen zwei international gefeierte Opernstars auf der Bühne. Mit ihren eindrucksvollen Stimmen begeisterten sie das Publikum und sorgten für einen unvergesslichen Opernabend voller Emotionen und musikalischer Höhepunkte.

11

Genussfestival

Vom 5. bis 13. September 2026 verwandelte sich Vaduz in einen Treffpunkt für Feinschmeckerinnen und Feinschmecker. Mehr als 30 Spitzenköchinnen und Spitzenköche, Nachwuchstalente aus nah und fern sowie heimische Originale sorgten beim Genussfestival Vaduz für aussergewöhnliche kulinarische Erlebnisse. Gemeinsam vereinten die teilnehmenden Köchinnen und Köche über 250 GaultMillau-Punkte und 15 Michelin-Sterne. An den Wochenenden vom 5./6. und 12./13. September wurde der gedeckte Rathausplatz zur Gourmetmeile. Die Gäste konnten vielfältige Kreationen im Street-Food-Stil entdecken. Für zusätzliche Akzente sorgten die «Rocking Chefs» mit ihren Big Green Eggs. Auch abseits des Rathausplatzes stand Vaduz ganz im Zeichen des Genusses: Restaurants und Geschäfte boten während der Festivaltage exklusive Kulinarik-Angebote an.

68. Seniorenausflug «Ehre dem Alter»



Rund 160 Seniorinnen und Senioren nahmen am Seniorenausflug teil.

Am Donnerstag, 3. September 2026, fand der 68. Seniorenausflug «Ehre dem Alter» der Gemeinde Vaduz statt. Die Reise führte nach Illerbeuren im Allgäu.

Nach der gemeinsamen Anreise mit dem Bus wurde den Teilnehmenden im Museumsgasthaus Gromerhof ein feines Mittagessen serviert. Anschliessend bestand die Möglichkeit, das Freilichtmuseum auf eigene Faust zu erkunden.

Währenddessen trafen sich die Daheimgebliebenen im Vaduzer-Saal zu Kaffee und Kuchen. Für Unterhaltung sorgte ein abwechslungsreiches Sprachquiz.

Nach der Rückkehr der Ausflugsgäste trafen sich alle Teilnehmenden zum Gruppenfoto und anschliessenden Zvieri im Vaduzer-Saal.

Spiel- und Sporttag



Die schnällschta Vadozner Knopfli mit dem Bürgermeister.

Am 12. September fand der alljährliche Spiel- und Sporttag auf dem Gelände des Rheinpark Stadions statt. Insgesamt 13 Sportvereine aus Vaduz nutzten die Gelegenheit, ihre Angebote den Kindern und Jugendlichen vorzustellen. Mit dabei waren unter anderem der Eislaufverein, der Zimmerschützenverein, der FC Vaduz, der Bogenschützenverein, der Skiclub, der Eishockeyclub, der Volleyballclub und der Tennisclub.

Ein besonderes Highlight war erneut der vom Leichtathletik Club Vaduz organisierte «Schnällscht Vadozner Knöpfli»-Lauf, den in diesem Jahr Emilia Peersman und Martin Risch für sich entscheiden konnten. Auch abseits der Vereinsposten war einiges geboten: Kinderschminken, Ponyreiten, ein Bungy-Trampolin, die Kletterwand und der Pumptrack sorgten für zusätzliche Abwechslung. Für die passende Stärkung zwischendurch war ebenfalls gesorgt.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Beteiligten für ihr grossartiges Engagement, das diesen Tag so besonders gemacht hat!

Gratulation zum Lehrabschluss



Die erfolgreichen Lehrlinge wurden im Rathaussaal in Vaduz gefeiert.

Paul Mattle (Forstwart FZ), Rico Gassner (Fachmann Betriebsunterhalt FZ, Fachrichtung Werkbetrieb) und Liam Meier (Fachmann Betriebsunterhalt FZ, Fachrichtung Sportanlagen) haben ihre Lehre bei der Gemeinde Vaduz erfolgreich abgeschlossen. Heute ist Paul Mattle als Forstwart im Forstbetrieb Vaduz tätig, während Rico Gassner als Springer im Werkbetrieb Vaduz arbeitet.

3 Fragen an

Janine Büchel



Projektleiterin Events/ Marketing

Janine, du bist seit August Teil von «Erlebe Vaduz». Erzähl uns ein wenig von dir.
Ich komme ursprünglich aus Balzers und lebe seit fünf Jahren mit meinem Partner in Vaduz. Mit meiner Weiterbildung zur dipl. Betriebswirtschafterin habe ich meine Begeisterung für Marketing entdeckt. Als sich dann die Möglichkeit bei «Erlebe Vaduz» ergeben hat, war für mich klar: Das passt! Marketing, Events und Organisation verbinden sich hier auf eine sehr abwechslungsreiche Weise.

Was reizt dich besonders an deiner neuen Aufgabe?
Besonders spannend finde ich die Vielseitigkeit und die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnern, Mitgliedern und Interessensgruppen. Gemeinsam Ideen zu entwickeln, sie umzusetzen und damit etwas für die Bevölkerung zu schaffen, finde ich besonders wertvoll.

Auf welches erste Projekt freust du dich besonders?
Auf Vaduz on Ice und das Adventsprogramm. Die Vorbereitungen laufen bereits, und es ist spannend, die Veranstaltungen erstmals hinter den Kulissen mitzuerleben und aktiv mitzugestalten. Vaduz on Ice kenne ich bisher als Besucherin und schätze die Mischung aus Bewegung, gemütlichem Beisammensein und kulinarischem Angebot.

Personelles

Dienstjubiläen

5 Jahre

Ludwig Scheibelhofer
1. Juli 2026
Facharbeiter Abwasser

Mahsa Hosseini
1. August 2026
Hortmitarbeiterin Tagesschule

Xenia Schlegel
16. August 2026
Leitung Vadozner Huus

Alexander Toth
1. September 2026
Mitarbeiter Feuerwehrdepot

10 Jahre

Gunnar Eberle
1. August 2026
Leiter Hochbau

Andreas Batliner
1. September 2026
Stv. Leiter Liegenschaften

Pietro Matrazza
1. September 2026
Stv. Leiter Steuern

Andrea Konrad-Ospelt
30. September 2026
Hortmitarbeiterin Tagesschule

20 Jahre

Gerlinde Mock
7. August 2026
Sekretärin Gemeindeschulen

40 Jahre

Andreas Quaderer
3. September 2026
Mitarbeiter Werkbetrieb

Eintritte

Saila Caamano Berbia
1. August 2026
Lernende Kauffrau FZ, Verbundpartner 100pro

Patrick Bürzle
1. August 2026
Lernender Fachmann Betriebsunterhalt FZ, Werkbetrieb

Yadanar Yadanar
1. August 2026
Küchenhilfe Tagesschule

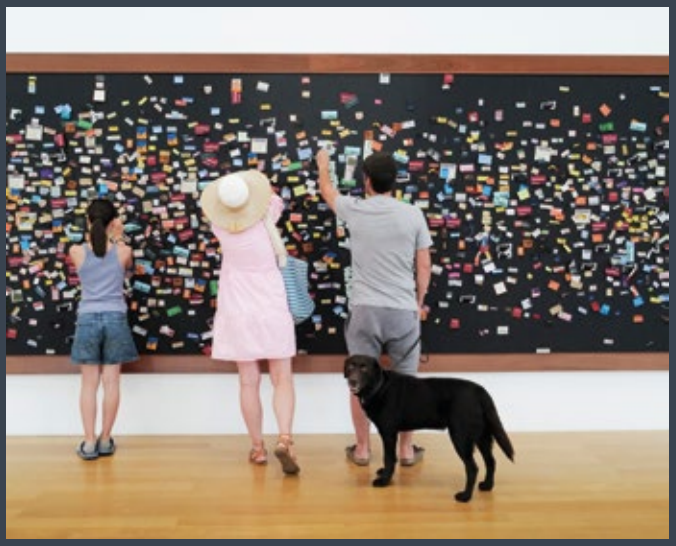
Colin Lampert
1. September 2026
Mitarbeiter Grünbereich Werkbetrieb

Austritte

Liam Meier
31. Juli 2026
Lernender Fachmann Betriebsunterhalt FZ, Sportanlagen

Robin Matt
31. Juli 2026
Mitarbeiter Werkbetrieb

Findest du die 5 Unterschiede?





Museen zum Mitmachen

In den Museen in Vaduz gibt es nicht nur viel zu sehen, sondern auch viel zu erfahren und selbst auszuprobieren. Interaktive Stationen, kreative Angebote und spielerische Zugänge laden Gross und Klein dazu ein, Neues zu entdecken, Wissen zu vertiefen und Ausstellungen aktiv zu erleben.

Gewinnspiel

Eislaufen hat in Vaduz eine überraschend lange Tradition: Schon vor vielen Jahrzehnten wagten sich Jung und Alt auf vereiste Strassen und sogar auf den gefrorenen Neugut-Weiher. Später entstand beim Rathaus ein Natureisplatz, auf dem nicht nur Schlittschuh gelaufen, sondern mit viel Erfindergeist auch Eishockey gespielt wurde – teilweise mit selbst gebastelter Ausrüstung. Heute führt «Vaduz on Ice» diese winterliche Tradition weiter und begeistert jedes Jahr aufs Neue.



Gewinnfrage

In welchem Jahr wurde der erste Eishockey-Club in Vaduz gegründet?

Zu gewinnen gibt es zwei Gutscheine von «Erlebe Vaduz» im Wert von jeweils CHF 50.00.

Sende deine Antwort bis zum 20. November 2026 an die Gemeinde Vaduz, Städtle 6, 9490 Vaduz, oder schicke eine E-Mail mit dem Betreff «Gewinnspiel» sowie der richtigen Antwort an kanzlei@vaduz.li. Bitte nicht vergessen Name, Adresse und Telefonnummer anzugeben.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Barablöse ist nicht möglich.

Abwasserwerk
232 26 40

Bausekretariat
237 78 70

Bürgermeisteramt
237 78 13

Einwohnerkontrolle
237 78 78

Empfang, Fundbüro
237 78 78

Finanzbuchhaltung, Steuern
237 78 78

Forstbetrieb
238 29 42

Gemeindepolizei
237 78 50

Gemeindeschulen
265 06 06

Kultur
238 29 51

Personal
237 78 78

Pfarreiwesen
232 36 16

Recht und Kanzlei
237 78 14

Senioren
238 29 55

Vadozner Huus
238 29 50

Veranstaltungsstätten
235 40 69

Wasserwerk
232 26 21

Werkbetrieb
238 29 20